Lösungsansätze für eine nachhaltige Zukunft

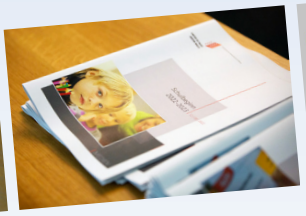
Die Kreislaufwirtschaft fasziniert, denn sie verspricht Lösungen für eine nachhaltige Zukunft.

2022

Dienststelle für Unterrichtswesen (DVB)

Mitteilungsblatt Oberwallis

September - Heft Nr. 191



47. Jahrgang - Nr. 2, Mb. Nr. 191

Herausgeber : *Dienststelle für Unterrichtswesen (DVB)*

Auflage : *1'500 Exemplare*

Redaktion : *Conchita Zimmermann 027 606 42 11*

Korrektorat : *Karoline Hänni Laura Ventura David Hischier*

Gestaltung : *Konrad Zurwerra*

Druck : *Valmedia AG Pomonastr. 12 3930 Visp*

Inhalt

Editorial

4 *Bildungserfolg durch Dialog*

Dienststelle für Unterrichtswesen

Informationen

5 *Schulbeginn 2022/2023*

7 *Neue Mitarbeiterinnen der Dienststelle für Unterrichtswesen*

8 *Ein grosses Dankeschön zum Abschied*

10 *Schul- und Ferienplan der deutschsprachigen Primar- und Orientierungsschulen 2022/2023*

13 *An die Lehrpersonen der 7H-8H der Walliser Schulen*

ICT-VS News

14 *Metaverse: Chancen und Risiken*

18 *Mindestanforderungen an Computer für den persönlichen Gebrauch*

19 *Spezialangebote für Mitarbeiter im Erziehungswesen*

hepvs I phvs

20 *Clustertagung Romandie vom 24. Juni 2022: «Schule und Lernen in einer Kultur der Digitalität»*

21 *Die Walliser Jugend und ihre Werte*

23 *Gut besuchte Lehrpersonenweiterbildungen*

24 *Neue Zusatzausbildung fürs Textile Gestalten*

Medien

24 *Auf ins Bundeshaus! (SJW)*

25 *Neuheiten aus der Pädagogischen Dokumentation*

Forum Wallis

28 *PKWAL - Aktienrendite*

29 *Didaktische Lernmodule des Staatsarchivs Wallis für Walliser Schulen*

30 *40 Jahre Verkehrsbildung Wallis - Wettbewerb*

31 *Total aus dem Häuschen!*

31 *Zämu - Ensemble*

Plattform Schweiz

33 *Reisen und Nachhaltigkeit: Ein Widerspruch?*

34 *Lösungsansätze für eine nachhaltige Zukunft*

35 *Wie erklären wir 9- bis 12-jährigen Kindern das Thema «Demokratie» und unser Staatswesen?*

36 *Aktuelle Filme bei Kinokultur*

Editorial

Bildungserfolg durch Dialog

Es wurden wieder ferne Länder besucht, in heimischen Bergseen gebadet, der Hitze getrotzt und Schwimmbäder eifrig frequentiert. Die grossen Sommerferien sind vorüber. Nun ist der Bleistift wieder gespitzt und erwartungsvolle Kinder, Jugendliche, gespannte Eltern sowie gut vorbereitete Pädagoginnen und Pädagogen sind bereit. Für das neue Schuljahr 2022/2023 ist somit alles angerichtet.

Der konstruktive Austausch zwischen den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren ist für den Bildungserfolg mitentscheidend. Bildungsthemen sind stets mit Erwartungen, Forderungen und Fragezeichen verbunden. Für uns stehen die Kinder und Jugendlichen bei allem Handeln in der Schule im Zentrum. Von den Behörden und den Schulen wird erwartet, dass wir die Anliegen dabei ernst nehmen. Aus diesem Grund ist es wichtig in den Dialog zu treten und den positiven Weg einer offenen Kommunikation zu gehen. Selbstverständlich darf und soll man den Mut vorweisen, schwierige und unangenehme Dinge anzusprechen. Bedeutsam ist, dass dabei die Arbeit und der Einsatz der Lehrpersonen und der Schuldirektionen auch mit einem positiven Feedback gewürdigt werden. Das motiviert und schafft Vertrauen.

Wir wünschen uns darüber hinaus auch eine aktive Beteiligung am Schulleben und ein aktives Zugehen auf die Behörden, die Schulen und die Lehrpersonen. Das Wallis hat ein sehr gutes Schulwesen mit einer engagierten Volksschule und hervorragend aufgestellten weiterführenden Schulen. Mit dem täglichen Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer, der Schuldirektionen vor Ort und der Dienststelle für Unterrichtswesen wollen wir das Beste für die Kinder und Jugendlichen an den Walliser Schulen leisten.

Die heutige Gesellschaft, die im stetigen Wandel ist, setzt dabei Sicherheit und Verlässlichkeit voraus, die es uns allen erlaubt, uns persönlich zu orientieren und längerfristige Perspektiven zu entwickeln. Wahr- und ernst zu nehmen, in welchem Masse geradezu die heranwachsende Generation bei allem Wandel nach beständigen und bleibenden Werten, nach Fairness und Gemeinsinn sucht, sollte nicht ausser Acht gelassen werden. Schule darf und soll Raum lassen und auch Raum schaffen für Phantasie, Kreativität, für Sportlichkeit und Fairness. Wir wünschen uns folglich Elternhäuser und Schulen, die gemeinsam unsere Kinder und Jugendlichen auf diesem Weg unterstützen und ermutigen.

Die Dienststelle für Unterrichtswesen wünscht allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen sowie den Schuldirektionen ein erfreuliches neues Schuljahr 2022/2023 mit vielen positiven Lernerlebnissen.

Sandro Steiner
Adjunkt der Dienststelle für Unterrichtswesen

DIENSTSTELLE
FÜR UNTERRICHTSWESEN (DVB)
Deutschsprachige Schulen und Schulpartner des Kantons Wallis

Schulbeginn 2022/2023

Zwischen dem 16. und dem 22. August 2022 begann für die 54‘000 Schülerinnen und Schüler, Lernenden und Studierenden im Wallis wieder der Unterricht. Nach drei Schuljahren, die von den coronabedingten Einschränkungen geprägt waren, begann das Schuljahr 2022/2023 ohne besondere Schutzmassnahmen. Die bewährten Praktiken werden aber weitergeführt. Die von der Pandemie und ihren Folgen besonders betroffenen Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen werden bei ihrer Ausbildung spezifisch unterstützt. Die Betreuung wird in allen Stufen fortgesetzt und verstärkt. Die Walliser Schule bietet zahlreiche Projekte zur Verbesserung des Zusammenlebens im schulischen Rahmen und gleichzeitig werden die Ressourcen für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen erhöht. Die Integration von Jugendlichen aus der Ukraine stellt eine grosse Herausforderung dar.

Die Walliser Schülerinnen und Schüler, Studierenden und Lernenden nahmen den Unterricht gestaffelt zwischen dem 16. und 22. August 2022 wieder auf. Im Vergleich zu den Vorjahren stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule (+400) und der Mittelschule (+100) leicht an. Bei den Lernenden blieb die Zahl stabil, allerdings sind noch nicht alle Verträge unterzeichnet.

Adjunkt Sandro Steiner, Dienstchef Jean-Philippe Lonfat und Departementsvorsteher Christophe Darbellay (v.l.n.r.)

In Anbetracht der Entwicklung der Pandemie konnte das neue Schuljahr ohne Schutzkonzept beginnen. Die bewährten Praktiken wie Händewaschen, regelmässiges Lüften der Räume und Einsatz von CO2-Sensoren werden beibehalten. Die Lage wird von den Dienststellen für Unterrichtswesen und Berufsbildung in Zusammenarbeit mit dem Kantonsarzt und seinen Mitarbeitern genau beobachtet.

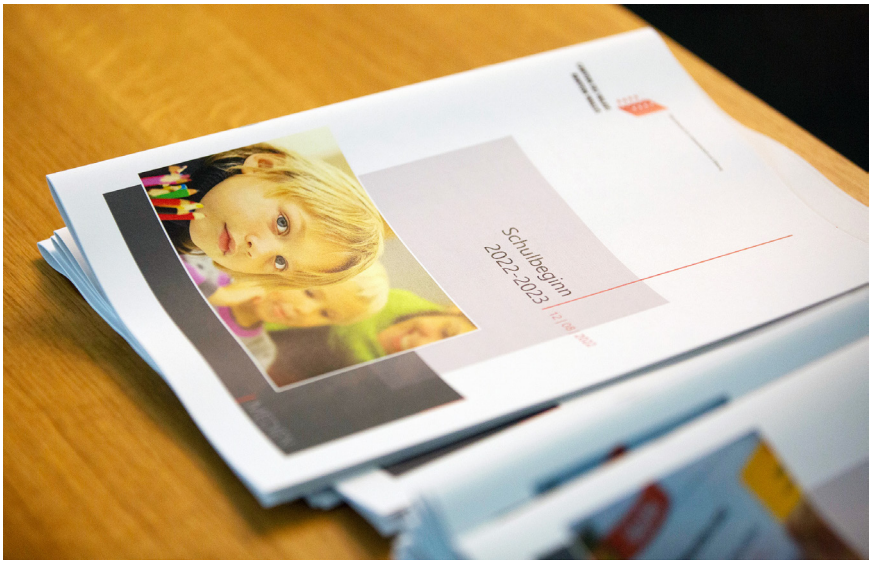
Während mehr als zwei Jahren waren innerhalb des Walliser Bildungswesens Flexibilität und Engagement vonnöten, um den qualitativ hochwertigen Unterricht unter den ausserordentlichen Bedingungen gewährleisten zu können. Der Kontext sowie die Massnahmen, die in dieser Zeit eingeführt wurden, wirkten sich stark auf Schülerinnen und Schüler, Lernende und Studierende aus. Als besonders heikel erwies sich die Situation für Schülerinnen und Schüler mit Schulschwierigkeiten oder besonderen Bedürfnissen. Daher liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Stärkung des bestehenden Systems: Erhöhung der Ressourcen für die Unterstützung sowie Planung neuer Leistungen, um den Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler in allen Schulstufen bestmöglich gerecht zu werden. Auf Ebene der obligatorischen Schule wurden bereits verschiedene Projekte entwickelt. An zehn Walliser Primarschulen wurden Fachlehrpersonen «Vivre-ensemble ERVE» eingestellt, die für ein gutes Schulklima sorgen,

Präventionsarbeit leisten und Schüler- und Lehrerschaft unterstützen. Ein vergleichbares Pilotprojekt wird auch an zwei Walliser Orientierungsschulen für die Klassen der 10OS initiiert. Für alle Schulstufen gilt, dass die an die Schülerinnen und Schüler gestellten Anforderungen von wohlwollender Natur sind.

Erwähnenswert ist ausserdem ein innovatives Projekt, das derzeit in Zusammenarbeit mit den Samaritern in sechs Orientierungsschulen durchgeführt wird. Dabei erlernen die Schülerinnen und Schüler lebensrettende Sofortmassnahmen, um erste Hilfe leisten zu können.

Die Erhaltung und Weiterentwicklung der Qualität der dualen Berufsbildung ist ebenfalls eine Priorität des Departements für Volkswirtschaft und Bildung, und zwar in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Partnern. Die Dienststelle für Berufsbildung prüft gemeinsam mit den Berufsverbänden Ausbildungsmodelle mit einem Basisjahr für Berufe, in denen sich eine rein duale Ausbildung als schwierig erweist. Dies gilt z. B. für Bäckerinnen und Bäcker, für die in diesem Schuljahr ein Pilotprojekt startet.

Die Berufsbildung profitiert von zwei Grossevents, an denen sie sich präsentieren und die breite Palette an Möglichkeiten, die den Jugendlichen offenstehen, anpreisen kann. Die SwissSkills 2022, die Berufsmeisterschaften, welche vom 7. bis 11. September 2022 in Bern stattfinden, und die Walliser Berufs- und Ausbildungsmesse Your Challenge, die zwischen dem 7. und 12. März 2023 im CERM in Martinach durchgeführt wird.



Pressekonferenz vom 12. August 2022

Die politische Lage und die Entwicklung des Konflikts in der Ukraine sind nach wie vor unsicher, auch wenn die Zahl der hier ankommenden Geflüchteten relativ stabil bleibt und unter den Prognosen vom Frühjahr liegt. Zu Beginn des neuen Schuljahres werden 300 ukrainische Schülerinnen und Schüler in die obligatorische Schule integriert, die meisten von ihnen in Gemeindeschulen oder in Integrationsklassen mit Stützunterricht im Fach Deutsch, bzw. Französisch. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Schuldirektionen, Inspektoren, pädagogischen Beraterinnen und Beratern und dem kantonalen Amt für Asylwesen können Lösungen gefunden werden, die den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Diese Zusammenarbeit führt auch zur Eröffnung von acht Klassen an der Berufsfachschule für Gewerbe, Gesundheit und Soziales (EPASC) in Martinach, die die 130 Jugendlichen im Alter der Sekundarstufe II aufnehmen können.

Kontaktperson

Christophe Darbellay,
Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Bildung,
Tel.: 027 606 40 00

Neue Mitarbeiterinnen der Dienststelle für Unterrichtswesen

Neue wissenschaftliche Mitarbeiterin

Evelyne Froidevaux ist seit dem 1. September 2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Dienststelle für Unterrichtswesen. Ihre Aufgaben sind vielfältig, denn sie arbeitet sowohl mit dem Büro für Sprachaustausch zusammen – insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung des Austauschs zwischen Schulen im Ober- und Unterwallis – als auch mit der Dienststelle für Unterrichtswesen in Bezug auf die Ausbildung der Lehrpersonen und die interkantonalen Dossiers.

Nach ihrer Ausbildung zur Lehrerin am Lehrerseminar in Sitten und Auslandsaufenthalten schloss Frau Froidevaux ihr Lehrdiplom Sekundarstufe I in Freiburg in den Fächern Französisch, Deutsch, Sport und Geografie ab, eine Ausbildung, die sie später berufsbegleitend mit den Fächern Englisch sowie Ethik, Religion und Gemeinschaft ergänzte.

Die Leidenschaft für den Lehrberuf entwickelte sie am Collège de la Tuilerie in St-Maurice, bevor sie ihre Karriere an der Orientierungsschule des Eringertals fortsetzte, wo ihr besonders die Begleitung der Schülerinnen und Schüler beim Übertritt von der obligatorischen Schulzeit in die Berufsbildung am Herzen lag. Als stellvertretende Schulleiterin dieser kleinen, dynamischen Schule machte sie sich auch mit den administrativen Aspekten vertraut, wodurch ihr Interesse nach 20 Jahren des Unterrichtens allmählich auf die Tätigkeiten der Dienststelle für Unterrichtswesen gelenkt wurde.

Kraft schöpft die Mutter von drei Jugendlichen beim Sport, in den Bergen, bei Aktivitäten an der frischen Luft und beim Lesen.

Neue Pädagogische Beraterin im Amt für Sonderschulwesen

Frau Eveline Ziehli wurde als Pädagogische Beraterin im Amt für Sonderschulwesen (ASW) angestellt. Sie trat am 1. Oktober 2021 die Nachfolge von Frau Catherine Fellrath an.

Frau Ziehli verfügt über ein CAS (Certificate of Advanced Studies) im Bereich Verwaltung und Management der Ausbildungsinstitutionen (FORDIF). Nach einer mehrjährigen Erfahrung als Primarlehrerin hat sie zwischen 2013 und 2021 als Direktionsadjunktin der sogenannten «Ecoles du Haut-Lac» gearbeitet. Am ASW hat sie seit letztem Oktober bereits für die beiden Sprachregionen des Kantons die Verantwortung verschiedener pädagogischen Dossiers übernommen. Die Durchführung der von ausserkantonalen Einrichtungen erbrachten Leistungen (unter anderem Gehörlosigkeit und «low vision»), Statistiken und die Aktualisierung der Leistungsverträge mit den Sonderschulen gehören auch zu ihrem Pflichtenheft. Gleichzeitig, um ihre Arbeitszeit zu ergänzen, ist sie auch noch als Fachberaterin für Deutsch an der Pädagogische Hochschule in St-Maurice tätig.

Um sich neben der Arbeit zu regenerieren, verbringt sie viel Zeit damit, mit dem Fahrrad oder auf Skiern in den Bergen unterwegs zu sein, sowie mit Paddeln oder Schwimmen im See.

Neue Auszubildende zur Kauffrau

Als Nachfolge von Frau Jessica Fickert, die ihre Ausbildung als Kauffrau EFZ diesen Sommer abgeschlossen hat, begann Frau Daria Margelisch, nach erfolgreichem Abschluss der Orientierungsschule in Naters, am 2. August 2022 die ersten zwei ihrer drei Jahre andauernden Ausbildung bei der Dienststelle für Unterrichtswesen. Das letzte Jahr wird Frau Margelisch gemäss dem Turnus bei der Dienststelle für Landwirtschaft im Landwirtschaftszentrum in Visp abschliessen.

Ein grosses Dankeschön zum Abschied

Für die wertvolle Arbeit in der Bildung unserer Jugend und die geschätzte Mitarbeit danken wir im Namen der Dienststelle für Unterrichtswesen allen Lehrpersonen, die Ende Schuljahr 2021/2022 in ihren wohlverdienten Ruhestand getreten sind. Wir wünschen allen pensionierten Lehrerinnen und Lehrern Gesundheit, Zufriedenheit und viel Entspannung für ihre Zukunft.

Jetzt fängt das Leben
erst richtig an!

Arnold Rita
PS Staldenried

Fux Hannelore
PS St. Niklaus

Fux Otto
PS St. Niklaus

Imhof Rosmarie
PS Fiesch

Imseng Renata
PS Baltschieder

Jordan Gertrud
PS Brig-Glis

Kummer Hansruedi
OS St. Niklaus

Lambrigger Christine
PS Mörel-Filet

Lauber Benita
PS Stalden

Loretan Barbara
OS Leukerbad

Meichtry Bernhard
PS Sitten

Meul Edith
OS Visp

Nanzer Elmar
OS Leuk

Pfammatter Charlotte
PS Visp

Salzmann Barbara, PS
Ausserberg/Baltschieder

Salzmann Rosmarie
PS Zermatt

Salzmann Werner,
Schuldirektor und Lehr-
person, OS Mörel-Filet

Schicker Thomas
OS Gampel

Schmid Bruno,
Schuldirektor, OS Visp

Schwery Emilia,
PS Fiesch

Steiner Beatrice, Lehr-
person und Schulleiterin,
OS Naters

Stoffel Daniel
PS Visperterminen

Studer Daniela
PS Visperterminen

Truffer Agnes
PS Grächen

Wyer Yvette
OS Mörel

Zurbriggen Judith
PS Brig-Glis

Schul- und Ferienplan der deutschsprachigen Primar- und Orientierungsschulen 2022/2023

Gemeinde	Schul-beginn	Schul-schluss	Herbst		Weihnachten		Fasnacht/Sport		Ostern		Maiferien		Zusätzliche freie Tage	Kompensation Mittwochnachmittag
			Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens		
Region Brig	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Brig	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Ried-Brig	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Termen	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Simplon-Dorf	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Brig Kollegium	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Brig OMS	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Brig MitMänsch Oberwallis	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	28.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.	31.10. / 09.12. / 09.06.	02.11.
Region Gampel/Turtmann	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.	20.02.	17.08. / 31.05.
Gampel	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.	20.02.	17.08. / 31.05.
Steg	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.	20.02.	17.08. / 31.05.
Turtmann-Unterems	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.	20.02.	17.08. / 31.05.
Region Goms	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Goms	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Region Leukerbad	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Leukerbad	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Salgesch	18.08.	23.06.	12.10.	24.10.	23.12.	09.01.	17.02.	27.02.	06.04.	17.04.	17.05.	22.05.		
Varen	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Region Leuk	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Agarn	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Leuk/Susten	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Sonnenberge	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Kinderdorf Leuk	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05	22.05	31.10. / 09.12. / 09.06.	02.11. / 07.12. / 05.04. / 12.04. / 31.05. / 07.06.

Gemeinde	Schul-beginn	Schul-schluss	Herbst		Weihnachten		Fasnacht/Sport		Ostern		Maiferien		Zusätzliche freie Tage	Kompensation Mittwochnachmittag
			Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens		
Region Lötschental	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Kippel	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Wiler	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Region Mörel	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Mörel-Filet	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Ried-Mörel	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Grengiols	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Bettmeralp	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Bitsch	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Region Naters	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Naters (Mund/Birgisch)	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Region Raron	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Raron-St. German	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Niedergesteln	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Eischoll/Unterbäch	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Region Saas	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Saas-Almagell	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Saas-Balen	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Saas-Fee	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Saas-Grund	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Siders	18.08.	23.06.	12.10.	24.10.	23.12.	09.01.	17.02.	27.02.	06.04.	17.04.	17.05.	22.05.	21.11.(halbtags)	02.11. / 07.12. / 05.04. / 17.05. / 07.06.
Siders NDL	18.08.	23.06.	12.10.	24.10.	23.12.	09.01.	17.02.	27.02.	06.04.	17.04.	17.05.	22.05.	«31.10. / 09.12. 21.11.(halbtags) / 09.06.»	05.04.
Sitten	18.08.	23.06.	12.10.	24.10.	23.12.	09.01.	17.02.	27.02.	06.04.	17.04.	17.05.	22.05.		
Region St. Niklaus	16.08.	30.03.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.	06.12.	07.12. / 07.06.
St. Niklaus	16.08.	30.03.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.	06.12.	07.12. / 07.06.
Grächen	16.08.	30.03.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.	06.12.	07.12. / 07.06.
Region Stalden	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Stalden	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		

Gemeinde	Schul-beginn	Schul-schluss	Herbst		Weihnachten		Fasnacht/Sport		Ostern		Maiferien		Zusätzliche freie Tage	Kompensation Mittwochnachmittag
			Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens		
Embd	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Staldenried	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Törbel	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Region Untergoms	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Bellwald	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Binn	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Ernen	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Fiesch	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Fieschertal	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Lax	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Region Visp	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Ausserberg	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Baltschieder	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Bürchen	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Lalden	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Visp PS	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Visp OS	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Visperterminen	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Zeneggen	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	24.02.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	22.05.		
Region Zermatt	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Randa	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Täsch	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		
Zermatt	16.08.	30.06.	07.10.	24.10.	23.12.	09.01.	03.03.	13.03.	06.04.	11.04.	12.05.	30.05.		

An die Lehrpersonen der 7H-8H der Walliser Schulen

Das Büro für Sprach-Austausch (BSA) des Kantons Wallis schlägt Ihnen spielerische und praktische Aktivitäten vor, die Sie in Ihren Unterricht der Fremdsprachen Französisch und Englisch in Partnerschaft mit einer Klasse aus dem Unterwallis einsetzen können. Diese finden in erster Linie via verschiedener moderner Kommunikationstechnologien statt und können, wenn dies von den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern gewünscht wird, mit einem gemeinsamen Ausflug, einem gegenseitigen Besuch, einem gemeinsamen, mehrtägigen Lager oder nach Ihrem Ermessen enden.

Verschiedene Ziele dieses Austausches:

- Einen authentischeren Rahmen für das Lehren/Lernen der L2-L3 bieten, indem «schlüsselfertige» Sequenzen mit Bezug auf die offiziellen Lehrmittel angeboten werden;
- Vor-Ort-Begegnungen und den konkreten Einsatz moderner Kommunikationstechnologien fördern;
- Begegnungen und Austausch zwischen Lehrpersonen der beiden Sprachregionen des Kantons Wallis (nach eigenem Ermessen) fördern;
- Organisieren Sie vier pädagogische Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Französischunterricht und, falls gewünscht, ein/zwei physische Treffen für die Schülerinnen und Schüler pro Schuljahr;
- Einen Stellentausch zwischen zwei freiwilligen Lehrpersonen nach deren Ermessen vorschlagen;
- Das Projekt mittel- bis langfristig verankern, indem Lehrpersonen Tandems bilden, welche die Vision des Austauschs teilen;
- Den Austausch in den Schulalltag und in den Fremdsprachenunterricht (L2 und L3) integrieren.

Was das BSA Ihnen bietet:

- Logistische und pädagogische Unterstützung während des gesamten Schuljahres;
- Ein Treffen zu Schuljahresbeginn, bei dem Sie die Partnerlehrperson persönlich kennenlernen können;
- Schlüsselfertige Austauschaktivitäten, die auf die offiziellen Lehrmittel abgestimmt sind;
- Eine finanzielle Unterstützung für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesem Austausch (vorbereitender Besuch, Lehreraustausch, gemeinsame Schulreise, ...). Das BSA bearbeitet alle Subventionsgesuche bei den offiziellen Austauschorganen. Wir beraten Sie bei der Budgetplanung und bei der Übernahme der Auslagen.

Bei Interesse oder bei Fragen kontaktieren Sie uns:

- per E-Mail: ludovic.coudray@admin.vs.ch;
- per Telefon: 027 606 41 35 und falls nicht erreichbar, 027 606 41 31 (Sandra Schneider).

Das Büro für Sprach-Austausch des Kantons Wallis

Teilen Sie uns bitte Ihre Adressänderung mit. Am besten schriftlich per E-Mail an

conchita.zimmermann@admin.vs.ch
oder per Telefon 027 606 42 11,

damit wir Sie auch weiterhin mit dem Mitteilungsblatt bedienen können.

Falls Sie eine Lehrperson kennen, die das Mitteilungsblatt gerne erhalten möchte, können Sie sie auf diese Mailadresse und Telefonnummer aufmerksam machen.

Besten Dank.

ICTvs News

Metaverse :
Gefahren
und Chancen

Metaverse: Chancen und Risiken

In den letzten ein bis zwei Jahren hat der Begriff «Metaverse» verstärkte mediale Aufmerksamkeit erfahren. Was verbirgt sich hinter diesem Begriff und was sind einige der Chancen und Risiken, die sich aus der Implementierung von virtuellen Welten in unseren Alltag ergeben können?

Im Jahr 2021 kündigte Mark Zuckerberg, der Gründer von Facebook, die Einführung und Verbreitung eines Metaverse an, einer virtuellen Parallelwelt, die in naher Zukunft die traditionellen sozialen Netzwerke ersetzen soll. Die Facebook Gruppe änderte sogar ihren Namen in Meta Platforms, um der Neuausrichtung des Unternehmens Ausdruck zu verleihen.

Der Begriff «Metaverse» wurde jedoch nicht von Mark Zuckerberg erfunden und ausser dem Unternehmen Meta Platforms arbeiten zahlreiche andere Technologie-Unternehmen an der Idee der Implementierung von virtuellen Welten. So arbeitet Microsoft in Form einer Erweiterung von Teams an der Entwicklung einer virtuellen Welt für die Arbeitsumgebung. Die Lego-Gruppe und der US-Konzern Epic Games kooperieren bei der Entwicklung einer Online-Spielewelt, eines Metaverse für Kinder und Familien.

Der Begriff «Metaverse»

Das Wort «Metaverse» ist eine Wortkreation aus Meta- und Universe. Die griechische Vorsilbe «meta» steht für «jenseits», «durch» oder «hindurch». Häufig bedeutet sie auch «übergeordnet». Wie zum Beispiel im Begriff «Metaebene», womit laut Duden eine übergeordnete Stufe bezeichnet wird.

Der Begriff «Metaverse» stammt ursprünglich aus dem 1992 veröffentlichten Science Fiction Roman «Snow Crash» des Autors Neal Stephenson. In dem Roman tauchen die Personen immer wieder mithilfe von VR-Brillen in eine virtuelle Welt, das Metaverse ein, um der realen Welt zu entfliehen, in der nach dem weltweiten wirtschaftlichen Zusammenbruch weitgehende Anarchie und extreme soziale Ungleichheit herrschen. Dabei ist das Metaverse im Roman kein paradiesisches Wunderland, sondern es spiegelt die apokalyptischen Zustände der Realität wider. Auch der Begriff des Avatars, des virtuellen Stellvertreters der physischen Person in der virtuellen Welt, taucht in dem Science Fiction Roman bereits im Zusammenhang mit dem Metaverse auf. Das Konzept der virtuellen Parallelwelt, die neben der realen Welt existiert oder diese überlagert, wird

auch in Science-Fiction-Filmen, wie zum Beispiel in der Matrix-Reihe, in den letzten beiden Jahrzehnten häufig thematisiert.

Im positiven Sinn wird mit dem Begriff Metaverse auch eine Art «Universum der unbegrenzten Möglichkeiten» assoziiert. Man stelle sich vor, mit Hilfe von Zubehör wie Virtual Reality Brillen jederzeit an jeden Ort der Welt oder sogar in Fantasiewelten reisen zu können, ganz alleine im Louvre vor der Mona Lisa zu stehen oder noch vor dem Frühstück ein paar Yoga-Übungen direkt vor dem Taj Mahal zu machen.

Mit der Weiterentwicklung der VR-Brillen und zahlreichen anderen technologischen Neuerung verschwimmen in der Zwischenzeit die Grenzen zwischen Science Fiktion und Realität immer mehr. Das vollständige Eintauchen in virtuelle Welten mit allen Sinnen scheint in greifbare Nähe gerückt. Daran glauben auf jeden Fall Technologie Konzerne wie Meta Platforms, die auf der Entwicklerseite die erforderlichen technischen Neuerungen massiv vorantreiben und dies als Multimilliarden-Dollar-Geschäft der Zukunft betrachten.

Mit der Idee des Metaverse sind einerseits Zukunftsvisionen im Hinblick auf eine Weiterentwicklung des Internets als universelle Kommunikationsplattform und andererseits riesige wirtschaftliche Interessen von einzelnen Technologiekonzernen verknüpft.

Aus diesem Grund sind «Zentralisierung» und «Dezentralisierung» Schlagwörter, die immer wieder im Zusammenhang mit dem Begriff Metaverse zu lesen sind. Unter einem dezentralen Metaverse versteht man ein plattformunabhängiges Metaverse, an dem alle Menschen und Unternehmen gemeinsam bauen. Eine Voraussetzung dafür ist, dass verschiedene virtuelle Welten miteinander kompatibel sind. Ein zentrales Metaverse wird von wenigen grossen Unternehmen oder sogar nur einem einzelnen Konzern kontrolliert.

Das Metaverse nach dem heutigen Konzept und Geschäftsmodell ist also eine virtuelle Parallelwelt. Auf der physikalischen Ebene handelt es sich dabei um einen computergenerierten Raum, der persistent ist (d.h. der aus sich selbst heraus existiert und sich weiterentwickelt, auch wenn sich die Nutzer ausloggen) und in dem Aktivitäten, Interaktionsmöglichkeiten und vor allem auch virtuelle Waren und Dienstleistungen angeboten werden. Um Teil dieser virtuellen Welt zu werden, muss man sich registrieren und einen Avatar als virtuellen Vertreter erstellen. Man kann auch mit einer virtuellen Währung einkaufen.

Je nach virtueller Welt werden die angebotenen Güter und Dienstleistungen nur virtuell (wie der Kauf von Kleidung und Accessoires für den eigenen Avatar), nur real (wie das Hören von Musik realer Künstler oder das Entdecken einer neuen realen Automodellreihe in einem virtuellen Geschäft) oder gemischt (wie der Erwerb von Fähigkeiten, die sowohl in der virtuellen als auch in der realen Welt nützlich sind, wie Schulungen oder kulturelle Veranstaltungen) angeboten.

Das Metaverse – Neue Entwicklungen und Vorläufertechnologien

Vollständiges Eintauchen in virtuelle Parallelwelten mit allen Sinnen ist eine Idee, die heute noch grosse technologische Herausforderungen beinhaltet. Die Idealvorstellung ist, dass der User den Avatar, wie einen eigenen Körper mit allen Sinneswahrnehmungen «bewohnen» kann. Er soll das Gefühl haben, in den Avatar wie in einen zweiten Körper hineinzuschlüpfen. Wenn er mit dem Avatar zum Beispiel in einem Korallenriff taucht, soll er ein mit einem realen Tauchgang vergleichbares Erlebnis haben. Wer schon eine VR-Brille getragen hat, weiss, dass die heutigen VR-Brillen noch recht schwer sind und schnell unbequem werden können. So ist die Weiterentwicklung der VR-Brillen ein wichtiges Thema. Darüber hinaus beschäftigen sich die Entwicklerteams zum Beispiel mit der Weiterentwicklung spezieller Handschuhe zum Ertasten und mit Ganzkörperanzügen. Andere Schlagwörter sind «eye tracking» (wohin genau schaut eine Person) und «facial expression tracking» (wie kann man mit dem Avatar den Gesichtsausdruck der realen Person in der virtuellen Welt erfassen, wiedergeben und interpretieren).

Eine andere grosse Herausforderung, nicht nur auf technischer Ebene, ist die Kompatibilität verschiedener Metaversen. Kann ich zum Beispiel mit meinem virtuellen Geld nur in einer Welt oder in verschiedenen virtuellen Welten von unterschiedlichen Anbietern bezahlen.

Die Erschaffung virtueller Welten und Universen bietet zahlreiche Beschäftigungsfelder für Künstler und Programmierer, aber auch für Vertreter anderer Berufszweige. So muss in einer virtuellen Welt alles von den Turnschuhen für den Avatar bis hin zu einem virtuellen Hochhaus an einem bevorzugten Standort erst von Grund auf entwickelt werden. Die Idee des Non Fungible Token (NFT), der nichtaustauschbaren Wertmarke als Währung, bietet die Möglichkeit für kreative Entwickler den monetären Wert ihrer Entwicklungsidee abzubilden. Nicht austauschbar bedeutet hier im Gegensatz zu austauschbar, dass es sich um einen einzigartigen Wert, wie bei einem Kunstwerk, handelt. Austauschbare Tokens sind zum Beispiel Bitcoins, die sich zur Sicherung des Werts derselben Technologie wie die NFTs bedienen, der sogenannten Blockchain-Technologie.

Es gibt heute bereits eine Reihe von Videospielen wie World of Warcraft oder EverQuest, die mit virtuellen Welten arbeiten und in deren Communitys sich Charaktere mit unterschiedlichen Fähigkeiten treffen, um gemeinsam zu spielen.

Neben solchen Spielergemeinschaften gab es in den 2000er und 2010er Jahren auch virtuelle Welten wie Second Life (2003 bis 2020) oder Active Worlds (1995

bis 2006). In diesen Räumen war es möglich, Orte zu besuchen, einer bezahlten Tätigkeit nachzugehen, mit anderen Mitgliedern zu interagieren und verschiedene andere Aktivitäten zu unternehmen. Als Beispiel kann man die Nachbildung einer Kantonalbank in Second Life nennen, in der man Kunden empfangen und über die Dienstleistungen sprechen konnte, ein Konzert der Sängerin Sinead O'Connor in einem virtuellen Konzertsaal oder Kurse, in denen man lernen konnte, Kurzfilme zu drehen. All diese Initiativen fanden in virtuellen Welten zwischen realen Personen statt, die ihren Avatar zur Interaktion nutzten.

Heute hat sich ein Metaverse bei Jugendlichen fest etabliert, nämlich das Spiel Fortnite. Es bietet nicht nur Spiele mit anderen realen Spielern, sondern auch Zugang zu Zubehör für den eigenen Avatar sowie die Möglichkeit, exklusive Inhalte zu nutzen. Als Beispiel sei hier das Fortnite-Konzert des Künstlers Travis Scott in einem geschlossenen Raum genannt.

Diese Beispiele zeigen, was vor mehr als zehn Jahren schon realisiert war. Mit der Entwicklung der VR-Brille haben sich die Möglichkeiten inzwischen deutlich erweitert.

Woran arbeitet das Unternehmen Meta Platforms im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Metaverse?

Wie die vorherigen virtuellen Welten soll auch das Metaverse von Metaplatforms die Möglichkeit bieten, seinen Avatar, sein «digitales Ich» zu benutzen, um sich in diesem dreidimensionalen Universum zu bewegen und mit anderen Nutzern zu interagieren.

Zur virtuellen Welt gehört auch eine virtuelle Währung mit der Güter wie Outfits für den eigenen Avatar, Grundstücke, Gebäude, Accessoires, aber auch Dienstleistungen wie Schulungen oder Zugang zu privaten Veranstaltungen gekauft werden können.

Das Metaverse wird es ermöglichen, seine Gesprächspartner über seinen Avatar «physisch» zu treffen, Handel zu betreiben und vollständig in diese Welt einzutauchen.

Es wird möglich sein, von Avatar zu Avatar mit anderen direkt zu sprechen, was beispielsweise bei vernetzten Videospielen schon existiert. Diese Funktion könnte auch für Arbeitstreffen oder Diskussionen zwischen physisch weit entfernten Personen genutzt werden, die sich dabei virtuell im selben Raum befinden. Der immersive Aspekt wird dadurch verstärkt, dass unser Avatar beim Sprechen die Lippen im gleichen Rhythmus bewegt.

Man wird allein oder in Gruppen an Aktivitäten teilnehmen und durch das Anbieten von Inhalten Geld verdienen können.

Metaverse dient vor allem der Unterhaltung. Das Interesse bei Unternehmen ist gross. Wie zu Zeiten von Second Life kündigen sich bereits grosse Marken wie BMW, Gucci oder Microsoft an. Im Dezember letzten Jahres wurde ein Stück virtuelles Land für 4.2 Millionen Dollar verkauft.

Wie bei anderen Plattformen besteht auch hier folgendes Problem: Wie kann man das Verhalten und die Äusserungen der Nutzer moderieren? Es gibt zwar Moderatoren, die technisch in der Lage sind, Avatare zu löschen, die wenig Respekt vor anderen zeigen. Aber man kann leicht verstehen, dass es angesichts der immer grösser werdenden Nutzerzahl und der vielen Funktionen, die dem Nutzer zur Verfügung stehen, unmöglich ist, alles zu verwalten. Technische Massnahmen wie Filter und Bots sind relativ einfach zu umgehen.

Ein anderes Problem, das hier noch einmal auf eine ganz neue Ebene gehoben werden dürfte, ist die Erfassung und die Sicherheit im Umgang mit persönlichen Daten. Man denke hier zum Beispiel nur an das Tracking von Augenbewegungen und Gesichtsausdrücken. Der Avatar macht seinen Besitzer zu einem gläsernen Menschen, dessen gesamtes Verhalten, Interaktionen und Gefühlsregungen noch einmal auf einer ganz anderen Stufe als bisher aufgezeichnet und genutzt werden können.

Diese Anwendungen gibt es bereits im Metaverse

Das heutige Metaverse von Meta Platforms besteht aus verschiedenen Anwendungen und Orten, mit eigenen Funktionen und Aktivitäten.

Horizon Wolds (Beta)

Die Basisanwendung von Meta. Hier kann man sich frei bewegen, Land erwerben, seinen Raum bauen, mit anderen Nutzern diskutieren und interagieren oder auch einer Tätigkeit nachgehen.

Es ist eine Art zentraler Ort, ähnlich wie ein Treffpunkt im öffentlichen Raum.

BigScreen

Der Kinoraum in der virtuellen Welt. Man kann gemeinsam Filme, Fussballspiele oder Dokus ansehen und dabei miteinander diskutieren und interagieren. Es gibt sogar virtuelles Popcorn und Tomaten zum Werfen.

Horizon Venues

Hier findet man eine Art Eingangsbereich mit Türen, die den Zugang zu verschiedenen Veranstaltungen ermöglichen. Es gibt Konzerte, DJ-Sets oder auch Sportveranstaltungen, von denen einige kostenpflichtig sind (unter 5 Franken). Hier waren schon bekannte Künstler wie Billie Eilish, die Foo Fighters oder Snoop Dog zu sehen. Man macht einen Ausflug in die Raumstation ISS oder ist in einer Diskussion mit dem Dalai Lama.

Horizon WorkRooms

Die Plattform für das Home-Office. Man kann sich ein virtuelles Büro einrichten und an einem Tisch sitzen, während man sich unterhält. Man hält Konferenzen ab, präsentiert oder arbeitet gemeinsam an Dokumenten.

Prävention

Das Metaversum ist ein neues digitales Werkzeug. Gerade im Bildungsbereich kann man sich zukünftig durch das Eintauchen in virtuelle Welten vielfältige Möglichkeiten vorstellen: Ausflüge in verschiedene Länder und Städte, den Besuch verschiedenster Museen, Flüge ins Weltall oder auch Reisen in den menschlichen Körper oder in das Innere eines Atoms, Zusammenarbeit mit Leuten aus anderen Ländern und Städten.

Im Zusammenhang mit dem Metaverse gibt es aber auch neue Gefährdungen und Themen, die mit Kindern und Jugendlichen unbedingt thematisiert werden sollten, wie z. B.

- *Bildschirmzeit:* Dies gilt umso mehr, als es hier möglich ist, klare Gründe für das Kommen zu haben oder - wie im Spiel GTA - ziellos herumzulaufen und zu interagieren, was sehr zeitaufwendig ist.
- *Mikrotransaktionen:* Wie in vielen Videospielen geht es wieder um die Frage, ob man Teil einer Gruppe ist und welche Accessoires helfen, Teil der Gruppe zu sein. Hier finden wir den gleichen Mechanismus wie bei der Mode im wirklichen Leben.
- *Marken und Werbung:* Die Wirtschaft hat bereits ein Auge auf das Metaverse geworfen, das zahlreiche neue Möglichkeiten eröffnet. Stellen Sie sich vor, eine Automarke könnte Ihnen eine virtuelle Probefahrt anbieten, um Ihnen beim Kauf eines echten Fahrzeugs zu helfen. Es wird möglich sein, virtuelle Turnschuhe zu kaufen, die Sie Ihrem Avatar anziehen können, was Ihre Kaufentscheidung in der realen Welt ebenfalls beeinflussen kann.
- *Moderation von unpassenden Inhalten:* Derzeit sind weder Facebook noch Instagram in der Lage, die Inhalte, die auf ihren Plattformen veröffentlicht werden, zu 100% zu moderieren. In der virtuellen Welt kann der Kontakt mit anstössigen, unangemessenen oder illegalen Inhalten noch wesentlich gefährlicher sein.
- *Interaktion:* Der Kontakt mit fremden Personen in einer virtuellen Umgebung bietet sowohl Chancen wie auch Risiken: Sexuelle Anmache, Belästigung, Beleidigung, können Teil der (virtuellen) Realität werden.
- *Das auf der Plattform ausgegebene Geld* und den realen Wert von virtuellen Waren (z.B. wenn man mit realem Geld virtuelle Turnschuhe für den eigenen Avatar kauft)
- *Umgang mit persönlichen Daten:* Was gebe ich durch meinen Avatar über mich preis. Der Avatar einer anderen Person kann ganz andere Eigenschaften haben als die Person, die sich dahinter verbirgt.
- *Das Metaverse als Erlebnismaschinerie versus etwas in der Realität erleben.* Was sind die Unterschiede, Vorteile und Nachteile, wenn man etwas in einer virtuellen Welt oder in der Realität erlebt. Wie fühlen wir uns in unserem physischen Körper nach einer langen Zeit in der virtuellen Welt?

Einsatz im Unterricht

- Info: Übersicht über VR und AR Werkzeuge, die auch für den Unterricht interessant sind.

- Info: Beispiele für den Einsatz von AR und VR in der Schule

Mindestanforderungen an Computer für den persönlichen Gebrauch

Seit dem Schuljahr 2021/2022 erhält jede Lehrkraft im Kanton Wallis eine jährliche Pauschalentschädigung für die Nutzung der persönlichen Computerausrüstung zu beruflichen Zwecken. Diese Subvention beläuft sich auf 250 Franken pro Jahr und wird im letzten Monat des Schuljahres (d.h. im August) ausbezahlt. Das entsprechende Reglement befindet sich auf der Seite https://lex.vs.ch/app/de/texts_of_law/400.300/versions/2936.

Grundsätzlich genügt ein Computer mit einer guten Leistung und mit ausreichend Speicherplatz. Beachten Sie bitte, dass Daten idealerweise ausschliesslich online auf OneDrive oder SharePoint gespeichert werden sollten. Ausserdem benötigen Sie ausreichend RAM-Speicher und eine schnelle Internetverbindung, die den von der Schweizerischen Eidgenossenschaft empfohlenen Normen entspricht. Installieren Sie auch ein wirksames Antivirenprogramm.

Das Kompetenzzentrum ICT-VS listet Mindestanforderungen an digitale Geräte auf, die für den Unterricht und die Arbeit mit der DAU und dem kantonalen M365 nötig sind:

1. Hardware

- Laptop mit Windows- oder MacOS-Betriebssystem (Prozessor der neuesten Generation, z. B. Core i5, i7, M1, M2 oder gleichwertig)
- Bildschirm mehr als 12 Zoll (ca. 30 cm), idealerweise zwischen 13 (ca. 33 cm) und 15 Zoll (ca. 38 cm), Touchscreen mit Stift oder normaler Bildschirm, der durch ein Grafiktablett ergänzt wird
- Lange Akkulaufzeit: mindestens 5 oder sogar 10 Stunden ohne Aufladen
- RAM-Speicher von mehr als 8 oder sogar 16 GB
- Harddisk mit einer Kapazität von mehr als 256 oder sogar 512 GB
- Wi-Fi: WLAN nach Wi-Fi-Standard 6
- Schweizer Keyboard (deutsch/französisch)
- Zubehör: optische USB-Maus (falls kein Touchpad), Kopfhörer oder Headset (mit Mikrofon, falls nicht integriert), Schutz für den Transport (Rucksack oder gepolsterte Tasche)

2. Empfehlungen

Schliessen Sie gegebenenfalls eine private Versicherung gegen Bruch und Diebstahl ab (bei der Hausratversicherung nachfragen) und beschriften Sie alle Teile und Zubehörteile des Geräts, insbesondere wenn es zu Hause oder am Arbeitsplatz mehrere ähnliche Computer gibt.

Eine Garantieverlängerung auf fünf Jahre kann ebenfalls sinnvoll sein.

3. Software

Abgesehen vom Betriebssystem und einem aktualisierten Webbrowser ist keine Software erforderlich! Alles ist online über die DAU verfügbar. Die Microsoft 365-Suite wird vom Kanton kostenlos zur Verfügung gestellt.

4. Sicherheit

Unabhängig von Gerätetyp und Betriebssystem ist es empfehlenswert, einen Virenschutz zu installieren und diesen laufend zu aktualisieren.

Die Nutzungspauschale hilft Lehrkräften auch, sich auf der technischen Seite angemessen auszustatten.

Falls Sie sich ein neues Gerät anschaffen, ist es sinnvoll, sich vor dem Kauf beim ICT-Verantwortlichen der Schule nach den Standards und den spezifischen Bedürfnissen der Schule zu erkundigen. Beachten Sie auch die oben erwähnten Mindestspezifikationen an digitale Geräte für den Gebrauch im Walliser Bildungswesen.

Bezugsquellen

Als Angestellte der Kantonsverwaltung können Lehrkräfte digitale Geräte zu vergünstigten Preisen kaufen. Dieser Artikel des ICTVS-Zentrums stellt die verschiedenen Möglichkeiten vor.

qr Spezialangebote Mitarbeiter im Erziehungswesen

qr Lehrpersonalrecht

Spezialangebote für Mitarbeiter im Erziehungswesen

Die Mitarbeiter des Walliser Erziehungswesens können von Vorzugsangeboten für den privaten Erwerb von Hardware profitieren.

Da es sich um Angebote aus der Westschweiz handelt, sind einige Seiten auf Französisch.

Angebot «PAIR»

PAIR (Partenariat des Achats Informatiques Romands = Partnerschaft bei EDV-Einkäufen in der französischen Schweiz) ist eine Vereinigung, in der sich eine Reihe Käufer zusammengeschlossen haben, unter denen sich kantonale Behörden, Gemeindebehörden und Krankenhäuser befinden. Der Hauptzweck dieses Zusammenschlusses besteht darin, die kritische Menge zu erreichen, die für grosse Preisnachlässe bei diversen Lieferanten erforderlich ist. Die Mitarbeiter des Walliser Erziehungswesens können von diesen vorteilhaften Preisen profitieren mit den folgenden Partnern:

Link: https://achats-pair.ch

PAIR PARTENARIAT DES ACHATS INFORMATIQUES ROMANDS

BiP informatique SA
Computergeschäft
Rue de l'Industrie 44
1950 Sion
027 327 44 55

OCOM AG
Computergeschäft
Englisch-Gruss-Strasse 6
3902 Brig-Glis
027 922 10 10

PC Profi
IT-Unternehmen
Rue du Rotsé 2
3960 Siders
027 452 29 29

Prolectronic SA
Softwareentwicklung
Grand'Rue 27
1958 St-Léonard
027 321 16 55

Cortex IT SA
Computergeschäft
Route de l'Ile-aux-Bois 1A
1870 Monthey
024 524 12 00

HEPVS | PHVS
Haute école pédagogique du Valais
Pädagogische Hochschule Wallis

PH-VS – Standort Brig
Alte Simplonstrasse 33
CH - 3900 Brig

Tel.: 027 606 96 50
E-Mail: brig@phvs.ch

www.hepvs.ch/de

Clustertagung Romandie vom 24. Juni 2022: «Schule und Lernen in einer Kultur der Digitalität»

Mit der Initiative «Schule und Lernen in der digitalen Welt» (2019/2022) diskutiert die Kammer Pädagogische Hochschulen von swissuniversities die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für den Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie nimmt damit ihre Verantwortung bei der Mitgestaltung der digitalen Transformation von Schule und Lernen wahr.

An einer nationalen Tagung im Juni 2021 wurden «Grundsätze und Leitvorstellungen für die Mitgestaltung von «Schule und Lernen in einer Kultur der Digitalität» entwickelt. Diese bildeten die Ausgangslage für vier regionale Tagungen, an denen alle Pädagogischen Hochschulen der Schweiz und ihre Bildungspartnerinnen und -partner teilnahmen.

Für die Westschweiz trafen sich am 24. Juni 2022 unter dem Lead der HEP-VS | PH-VS, die weiteren Hochschulen: HEP-BEJUNE, HEP | PH FR, HEP Waadt, IUFE – Université de Genève und die HEFP Romandie in Martigny, um gemeinsam eine Standortbestimmung vorzunehmen und Massnahmen zu erarbeiten, die im Sinne der Grundsätze und Leitvorstellungen verstärkt oder neu lanciert werden sollen.

Nach der Kurzeinführung in die Tagung durch Direktor Fabio Di Giacomo wurden die Prinzipien und Leitvorstellungen präsentiert. Dann folgte ein Inputreferat von Benjamin Volland (educa), der geschickt eine Verbindung des Berichts «Digitalisierung in der Bildung» zu den Prinzipien und Leitvorstellungen herstellen konnte. In zwei Atelierrunden erfolgte anschliessend eine Vorstellung der Vielfalt an bereits realisierten und projektierten Aktivitäten im Bereich der digitalen Transformation in den entsprechenden Kantonen der Westschweiz. Der interessante Einblick in diese sehr heterogenen und innovativen Projekte zeigte eindrücklich auf, wie intensiv sich die Ausbildungsinstitute mit der Digitalisierung auseinandersetzen. Jedoch muss die begonnene Arbeit dringend weitergeführt werden. Diese Tatsache zeigte sich vor allem im Rahmen der Diskussionen während des world-coffee mittels konkreter Statements zu den Prinzipien und Leitvorstellungen wie beispielsweise:

- «Die Bildungswege sollten stärker flexibilisiert werden, indem man sich auf die Möglichkeiten der digitalen Medien stützt.»
- «Die Organisation von Zeit und Raum, neue Praktiken und kulturelle Bezugspunkte müssen neu hinterfragt werden. Die Durchlässigkeit zwischen den Grenzen muss neue Formen der Ausbildung und der Beteiligung einleiten.»
- «Die Ausbildung muss mehr Räume für Reflexion oder Aktionen bieten, in denen man als engagierter Bürger Verantwortung übernehmen kann, mit Hilfe von digitalen Werkzeugen, die dieses Engagement fördern»
- «Auch der Aspekt der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, die den Bildungspartnern im Rahmen der Digitalisierung zur Verfügung gestellt werden, bedarf einer fundierten Reflexion.»

All die Ergebnisse der regionalen Tagungen fliessen in den Abschlussbericht zur Initiative «Schule und Lernen in der digitalen Welt» ein, der der Kammer Pädagogische Hochschulen von swissuniversities Ende 2022 vorgelegt wird. Die Standortbestimmung soll aufzeigen, wie die verschiedenen Akteure gemeinsam die Gestaltung der digitalen Transformation im Bildungswesen voranbringen können.

Die Walliser Jugend und ihre Werte

Gemäss Lehrplan 21 (LP 21) sollen sich die Jugendlichen im Zyklus 3 im Fach «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» (ERG) u.a. mit Werten und Normen auseinandersetzen, indem die Schülerinnen und Schüler *«über Sinn und Nutzen gesellschaftlicher und individueller Werte und Normen nachdenken und Normen entsprechend aushandeln»* (Lehrplan 21 [LP 21], 2016) können. In dieser Handlungskompetenz geht es nicht nur um das Nachdenken über Werte, sondern auch über den konkreten Nutzen der jeweiligen Normen und Verhaltensweisen in der eigenen Lebenswirklichkeit. Ausgehend von dieser Handlungskompetenz möchten die Autoren in diesem Artikel folgende Fragestellungen aufgreifen. Für welche Werte steht die junge Generation ein? Welche Werte treten in den Vordergrund, die den Jugendlichen von heute besonders wichtig sind? Und welche Unterrichtspraxis könnte mit dem Wertekodex kompatibel sein?

Um diese Fragen zu beantworten, wurden während zwei Jahren (2020/2021) in einer Walliser Schule 36 Hausarbeiten von Jugendlichen ausgewertet, bei welcher diese einen Aufsatz zu einer Persönlichkeit aus dem Gebiet der Religion(en) oder Ethik zu verfassen hatten. Bei der Wahl wurden den Schülerinnen und Schülern keine Grenzen gesetzt, indem eine Persönlichkeit aus vergangenen Zeiten wie auch aus der Gegenwart gewählt werden durfte. Im Text musste im Hauptteil der Fokus auf das Gedankengut, bzw. die Philosophie beschrieben und am Schluss erklärt werden, warum die Person mit ihrem Denken und ihrer Lebensweise im 21. Jahrhundert von Bedeutung sein könnte. Die Texte wurden induktiv, also vom Textmaterial ausgehend unvoreingenommen durchgelesen. Während diesem Prozess emergierten Kategorien hervor, denen die Autoren entsprechende Textpassagen zuteilen konnten, bis endlich nach der gründlichen Durchsicht aller Texte aussagekräftige Erkenntnisse sichtbar wurden. Nach diesem fest in der Sprache des Textmaterials verankerten Prozesses bildeten sich folgende drei aussagekräftige Kategorien heraus: «Rassismus», «Caritas» und «Feminismus».

Beeinflusst durch die Aufgabenstellung wählten die Schülerinnen und Schüler mit 21 Aufsätzen hauptsächlich Persönlichkeiten aus der Welt der Religionen. Bei den religiösen Protagonisten und Protagonistinnen war die Auswahl vielfältig, jedoch stachen Mutter Teresa, der Dalai-Lama, Papst Franziskus sowie auch Mose besonders hervor. An zweiter Stelle interessierten sich die Jugendlichen für politische Aktivistinnen und Aktivisten, wobei hier Persönlichkeiten aus der (nordamerikanischen) Bürgerrechtsbewegung wie Martin Luther King, Rosa Parks und Nelson Mandela dominierend auftraten. In diesem Zusammenhang äusserten sich die jungen Menschen mit 12 Texten am meisten zum Thema Rassismus. Dicht gefolgt an zweiter Stelle folgte mit 11 Texten die Thematik der Armutsbekämpfung, welche der Kategorie «Caritas» zugeordnet wurde. Etwas hinterher folgte die Thematik des Feminismus, die in 5 Texten zum Vorschein kam. Die restlichen 8 Texte beschäftigten sich mit anderen verschiedenen Themenbereichen, auf die hier nicht weiter eingegangen werden soll.

In der meist genannten Kategorie «Rassismus» äusserten sich die Jugendlichen positiv über die Überzeugungskraft und den aufgebrachten Mut, welche die Aktivistinnen und Aktivisten für die Gleichberechtigung zwischen Weissen und Afroamerikanern zum Ausdruck brachten. *«Ich finde es mutig, dass Martin Luther King stark gegen Rassenfeindlichkeit gekämpft hat. Ich bewundere ihn dafür, dass er den Menschen aufzeigen wollte, dass alle Menschen gleich sind»*. Die Schülerinnen und Schüler versuchten bei diesen Persönlichkeiten, die sich für die Gleichberechtigung zwischen Schwarzen und Weissen einsetzten, einen Bezug zur Lebensaktualität herzustellen, da es auch heute immer noch zu rassistischen Auseinandersetzungen kommt. Nebst Martin Luther King fanden auch Rosa Parks, Nelson Mandela, Barack Obama und der Dalai Lama besondere Erwähnung.

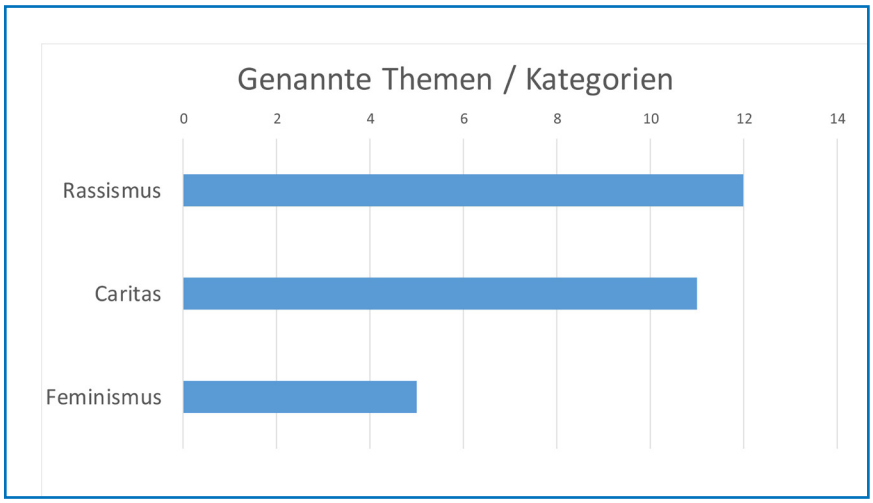


Abbildung 1: Genannte Themen/Kategorien der Jugendlichen

Martin Luther King und Rosa Parks in der ersten Reihe der Bürgerrechtsbewegung.
Quelle: https://sos-racisme.org/martin-luther-king-jr/

In der zweithäufigsten genannten Kategorie «Caritas» wurde die soziale Ungleichheit mit der dazugehörigen Armutsbekämpfung hervorgehoben. In diesem Themenfeld diente besonders Mutter Teresa als Vorbild, mit deren ethischen Grundsätzen sich junge Menschen identifizieren konnten. *«Ich erkenne mich auch in ihren Werten wieder, und ich finde das Leben und die Taten, die sie vollbracht hat, wunderbar»*. Nicht wenige Jugendliche äusserten sich zum Thema Armut und sind der Ansicht, dass aktiv gegen die soziale Ungleichheit vorgegangen werden sollte. Nebst Mutter Teresa wurde auch Papst Franziskus eine beachtliche Relevanz zugesprochen.

In der dritten Kategorie «Feminismus» kann bezeugt werden, dass in dieser Kategorie nicht zwingend nur Charaktere mit der Frauenrechtsthematik in Verbindung gebracht werden können und einige Schülerinnen einen persönlichen Bezug zum Themenbereich herstellen. Bei den selbstständigen Internet-Recherchen stiessen die Jugendlichen u.a. auf Emmeline Pankhurst und Giséle Halimi, die ihr Leben der Frauenrechtsbewegung verschrieben. In dieser Thematik trat auch wiederum die in der erstgenannten Kategorie genannte Rosa Parks auf, die sich nicht nur gegen den Rassismus einsetzte, sondern auch für die Rechte der Frauen. *«Ich habe diese Person [Rosa Parks] gewählt, weil sie zunächst einmal eine Frau ist und Frauen zu ihrer Zeit nicht sehr respektiert wurden. Ausserdem war sie farbig und trug schliesslich zum Kampf für die Gleichstellung der Geschlechter bei»*. In dieser Kategorie können die Autoren ableiten, dass den jungen Menschen von heute die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau am Herzen liegt.

Wie wir oben gesehen haben, scheinen sich die Jugendlichen für eine Gesellschaft zu interessieren, in der die Vielfalt akzeptiert wird und Menschen gleich welcher Herkunft gleichbehandelt werden sollen. Rassismus und Ausgrenzung werden tendenziell abgelehnt. Anknüpfen an diesen Themenbereich lässt sich die soziale Ungleichheit. Bei den Schülerinnen und Schülern scheint die soziale Ungleichheit im Bewusstseinshorizont präsent zu sein, gegen die mit konkreten Hilfestellungen angegangen werden muss. Ebenso scheinen junge Menschen affin zu gendergerechten Fragestellungen zu sein und so stellt für diese die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern eine Selbstverständlichkeit dar, die aber in der Gesellschaft noch nicht erreicht ist.

Dass eine Gesellschaft nicht homogener Natur ist, stellt keine neue Erkenntnis dar. Die soziale Wirklichkeit mit ihren Individuen zeugt von der Vielfalt und der Komplexität der sozialen Lebenswirklichkeit. Eine Akzeptanz der Vielfalt der menschlichen Erscheinungsformen scheint bei den Jugendlichen angekommen zu sein. Durch Migrationsbewegungen und den unbeschränkten Internetzugang wird allochtones Gedankengut in vielen Lebensbereichen immer präsenter und dies auch in der Schule. In diesem Kontext schlagen die Autoren den pädagogischen Ansatz des Interkulturellen Lernens vor, in dem im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern kulturvergleichend gearbeitet werden soll. Dabei geht es darum, die Heranwachsenden fit für eine immer

mehr zusammenwachsende Welt zu machen, in der im Idealfall die Toleranzfähigkeit gefördert wird. Damit dies gelingen kann, müssen sich die Jugendlichen in der Interkulturellen Bildung ebenso mit den eigenen Normenkomplexen und kulturellen Ausprägungen auseinandersetzen.

Literatur

Hildenbrand, B. (2015). *Anselm Strauss*. In U. Flick, E. von Kardorff & I. Steinke (Hrsg.). Qualitative Forschung. Ein Handbuch (11. Auflage). S. 32-41. Hamburg: ro Verlag.

Leimgruber, S. (2012). *Interreligiöses Lernen* (2. Auflage). München: Kösel Verlag.

Lehrplan 21 [LP 21], (2016). ERG 2.1a, abrufbar unter https://v-fe.lehrplan.ch/index.php?code=a|6|5|2|0|1

Autoren

Bernhard Rotzer, Dozent PH-VS
David Hischier, Dozent PH-VS

Gut besuchte Lehrpersonenweiterbildungen

Seit Juni werden die Weiterbildungen des Kursjahres 2022/2023 abgehalten – mit erfreulich hoher Beteiligung. Allein im Juni besuchte rund ein Viertel sämtlicher Oberwalliser Lehrpersonen eine LWB der PH Wallis.

Die Weiterbildungskurse im Jahr 2022/2023 an der Pädagogischen Hochschule Wallis (Standort Brig) beginnen jeweils anfangs Juni. Bevor es für die Lehrpersonen in die verdienten Ferien geht, standen noch rund ein Dutzend verschiedener Weiterbildungskurse an. Fast alle Lehrpersonenweiterbildungen (LWB) konnten durchgeführt werden, da sehr viele Anmeldungen eingingen. Über 250 Oberwalliser Lehrpersonen, also rund ein Viertel(!) der insgesamt nicht ganz tausend Lehrpersonen vom Kindergarten bis zum Kollegium, absolvierten im Juni eine LWB. Neben Lehrmitteleinführungen gab es auch Kurse für Berufseinsteiger/innen oder Heilpädagogen/-innen oder Fachlehrpersonen.

Bevor das Schuljahr startete, ging das Programm bereits wieder weiter: Ab dem 2. August brachten die pädagogischen Fachberaterinnen für den Fremdsprachenunterricht den Lehrpersonen die Lehrmittel und deren Aktualisierungen näher. Daneben unterstützte die Weiterbildungsabteilung der PH Wallis die

SCHILF-Kurse, welche vielerorts in der Woche vor dem Schulstart stattfanden, finanziell und administrativ.

Im Herbst stehen den Lehrpersonen weitere spannende LWB zur Auswahl:

- Mittwoch, 7. September 2022, 14:00 – 17:00 Uhr: LWB 08.81.01 «Grundkurs DAU & M365»
- Samstag, 10. September 2022, 08:30 – 12:00 Uhr: LWB 01.13.02 «Rollenspiel – Mit Kindern ihren Spiel- und Lernraum aufbauen»
- Mittwoch, 14. September 2022, 14:00 – 17:00 Uhr: LWB 04.41.02 «Alles aus einer Hand: die praktischen Themenkoffer für NMG»
- Mittwoch, 21. September 2022, 14:00 – 17:00 Uhr: LWB 01.16.01 «Lernen im Museum» (Exkursion in div. Museen in Sitten)

Detaillierte Informationen sowie weitere Kursangebote finden Sie in der LWB Kursliste:

Patrick Hischier
Verantwortlicher Weiter- und Zusatzausbildungen
PH Wallis, Standort Brig

Neue Zusatzausbildung fürs Textile Gestalten

Am ersten September-Samstag startet die neu konzipierte, 5 ECTS umfassende Zusatzausbildung in Textilem Gestalten an der PH Wallis.

Die PH Wallis bildet Generalisten aus, Zehnkämpfer/innen – denen jedoch eine Disziplin fehlt: Textiles Gestalten. In der Vergangenheit gab es immer wieder Lehrpersonenweiterbildungen (LWB), in denen sich die Lehrpersonen in einer Art «Schnellbleiche» fachdidaktisches und praktisches Rüstzeug holen konnten. Auf Anfrage der Dienststelle für Unterrichtswesen (DU), welche künftig auch im Textilen Gestalten eine Qualifikation der Lehrpersonen verlangt, erarbeiteten die Fachberaterinnen Tamara Hauser und Sonja Perren ein Konzept für eine Zusatzausbildung im Umfang von 5 ECTS, welche genügend in die Tiefe gehen kann, um kompetent TTG unterrichten zu können. Das inhaltliche Konzept wurde von der DU wie auch vom VLPO gutgeheissen. Nach mehreren Gesprächen konnte zudem geklärt werden, dass interessierte Lehrpersonen bloss eine Einschreibegebühr, aber keine Semestergebühren bezahlen müssen. Nach einer Informationsveranstaltung anfangs Juni kam bis zur Anmeldefrist im Juli eine erste Klasse zusammen. In verschiedenen Modulen werden die Studentinnen von September bis Mai etliche formgebende, flächenbildende, oberflächenverändernde Verfahren erlernen. Dazu kommen viele fachdidaktische Kompetenzen. Die Zusatzausbildung führt zu einer kantonalen Unterrichtsberechtigung und wird im Schuljahr 2023/2024 erneut angeboten.

Weitere Informationen zu den Inhalten der Zusatzausbildung Textiles Gestalten an der PH Wallis finden Sie online:

Patrick Hischier
Verantwortlicher Weiter- und Zusatzausbildungen
PH Wallis, Standort Brig

SJW Lesetipp:

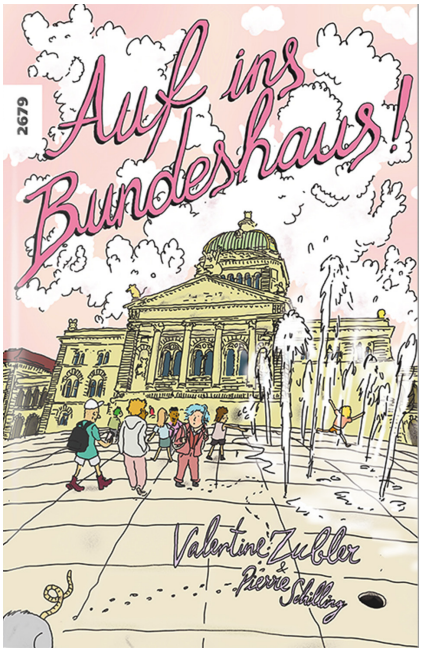
* * * * *

Auf ins Bundeshaus!

Besuch im Bundeshaus ist angesagt: Melissas Klasse hat sich mit ihrem Geschichtslehrer darauf vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie Bürgerinnen und Bürger am politischen Leben teilhaben können und haben im Unterricht über die Abläufe im Bundeshaus gesprochen. Endlich ist der grosse Tag da! Melissa, die ihre Maus Luna überallhin mitnimmt, versteckt diese in ihrer Sakkotasche. Doch ausgerechnet im Bundeshaus büxt Luna aus! Auf der Suche nach ihrer Maus entdeckt Melissa eine ihr bisher unbekannte Welt und taucht tief in die Schweizer Politik ein.

In dieser Abenteuergeschichte von Valentine Zubler erfahren junge Leserinnen und Leser auf illustrative Art und Weise, wie die einzigartige Schweizer Politik funktioniert. Begriffe wie Milizparlamentarier werden innerhalb der Geschichte erklärt und Themen wie die Entlöhnung der Ratsmitglieder erläutert. Das Buch bewegt sich auf der Höhe der Zeit und thematisiert auch Fragen wie die angemessene Vertretung der Frauen in der Politik. Das Nachwort haben Philippe Schwab, Generalsekretär der Bundesversammlung, und Christoph Stutz, Verantwortlicher politische Bildung des Schweizer Parlaments, verfasst. Die ideale Vorbereitungslektüre für einen Besuch im Bundeshaus. Auch in der französischen Originalversion «Les souris du Palais fédéral» erhältlich.

SJW OSL ESG
SJW Schweizerisches Jugendschriftenwerk
Uetlibergstrasse 20 I 8045 Zürich
+41 (0)44 462 49 40 I office@sjw.ch I sjw.ch



MEDIATHEQUE
MEDIATHEK
valais brig wallis

MEDIATHEK WALLIS - Brig

Pädagogische Dokumentation
Schlossstrasse 30
Postfach 572
3900 Brig

E-Mail: mediathek-wallis-brig@admin.vs.ch
Tel.: 027 607 15 03
Fax: 027 607 15 04

Neuheiten aus der Pädagogischen Dokumentation

Öffnungszeiten Pädagogische Dokumention

Montag - Freitag:
09.00 – 18.00 Uhr

Samstag:
09.00 – 16.00 Uhr

Weigend, Michael

Programmieren lernen mit Scratch - So einfach!

Mtip Verlag, 2022
Signatur: 681.3

Schülerinnen und Schüler spielen gern am Computer, aber es auch spannend Spiele selber zu programmieren. Mit Scratch erstellen sie einfach eigenen Spiele und andere spannende Programme. Es braucht dazu einen PC mit Internetverbindung und dieses Buch.

Mit Hilfe einfacher Schritt-für-Schritt-Anleitungen und vieler Bilder erstellen sie die ersten Spiele, Spieleklassiker wie Pong und in einem nächsten Schritt auch das eigene Escape Game. Auch spannende Experimente sind möglich wie das Untersuchen von Planeten im selbst programmierten Scratch-Planetarium.

Kinder, die ihre Ideen mit Scratch spielerisch umsetzen können, werden später auch mit einer anderen Programmiersprache gut arbeiten können.

Müller, Urs

Präzis und weit werfen

LMVZ Verlag, 2021
Signatur: 796.4

Die Sportbroschüre «Präzis und weit werfen» ermöglicht Lehrpersonen, den Unterricht fundiert und effizient vorzubereiten und attraktiv zu gestalten. Diese Broschüre zeigt, wie Schülerinnen und Schüler verschiedene Wurfarten ausprobieren, herausfordernde Wurfaufgaben lösen und die Weitwurftechnik mit dem Ball lernen. Lehrpersonen finden darin fünf Wurfszenarien mit Stoff zur Gestaltung einer Unterrichtsreihe von sechs bis acht Lektionen im Verlauf der vierten Klasse und zur Fortsetzung und Vertiefung des Themas zu einem späteren Zeitpunkt.

Schnedl, Christina

Liederfunken: Singen, tanzen, musizieren

Verlag LCH Lehrmittel 4bis8, 2021
Signatur: 78
Stufe: 4H

Sei es zur Begrüssung bei Unterrichtsbeginn, an Geburtstagen, im Musikunterricht oder einfach mal zwischendurch: In Kindergärten und Schulen singen Lehrpersonen und Kinder täglich miteinander. Das gemeinsame Singen, Tanzen und Musizieren macht Spass und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Mit dem neuen Praxisbuch «Liederfunken» soll der Funken der Freude an der Musik auf die Lehrpersonen und ihre Kinder überspringen.

24 Lieder samt Aufnahmen und Noten sind der Ausgangspunkt für vielfältige Unterrichtsideen – immer mit Bezug zum Lehrplan 21.

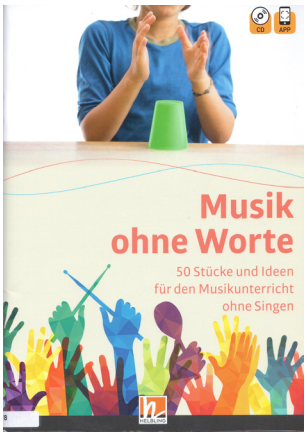
Die Lieder der Musikpädagogin Christina Schnedl sind nah an der Welt der Kinder und alle mehrfach in der Praxis erprobt. Zu jedem Lied gibt es Einstiegs- und Begleitideen. Dabei hat die Autorin bewusst auf komplizierte Arrangements verzichtet und einfach umsetzbare Begleitungen geschrieben.

Salber, Eva
Positive Verstärkung mit den Mompitzen
Verlag Persen, 2021
Signatur: 37.035
Stufe: 3H

Unruhe, vergessene Hefte, nicht erledigte Hausaufgaben: Manchmal macht sich einfach ein Ungutgeist in der Klasse breit. Doch die Mompitze wissen, wie man ihn besiegt! Statt Schimpfereien und Sanktionen liefern Mompitz Anne und Co. jede Menge wilde und witzige Ideen zur Stärkung des Arbeits- und Sozialverhaltens der Schulkinder. Sie stellen ihre liebsten Spiele für ein mompitziges Miteinander vor, helfen, Regelsysteme zu etablieren, und unterstützen die Kinder, Ziele zu erreichen. Die mompitzig illustrierten Feedbackkarten sind dabei ebenso motivierend wie die wilden und bunten Gutscheine.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Spiele für eine monsterstarke Klassengemeinschaft
- Steckbriefe zum Kennenlernen der Stärken
- Zielkärtchen für Miteinander-, Gesprächs- und Klassenregeln
- Monstermäßige Gutscheine und Belobigungen
- Vorlagen und Anregungen für einen mompitzigen Klassenrat



Müller, Steffi; Stäheli, Christine
Musik ohne Worte
Verlag Helbling, 2020
Signatur: 78
Stufe: 7H

Es gibt viele Möglichkeiten, in der Klasse gemeinsam zu musizieren, ohne dabei zu singen. Kleine Spiele zu Musik bieten sowohl einen motivierenden Stundeneinstieg als auch Möglichkeiten zur vertiefenden Arbeit. Hörgeschichten mit Aufgaben können in einer Stunde oder auch zu Hause bearbeitet werden. Bodypercussion-Choreografien werden zu Musikstücken von der CD am Platz ausgeführt, ohne dass die Schülerinnen und Schüler sich dabei zu nahekommen.

Bewegungsgestaltungen mit Bechern, Reisstäbchen oder Stöcken lassen sich sehr gut in grösseren Räumen oder draussen als Performance präsentieren. Überschaubare Arrangements für Bodypercussion, Stabspiele, Boomwhackers oder Trommelensembles ermöglichen allen ein Spielen in vielen Stilrichtungen.

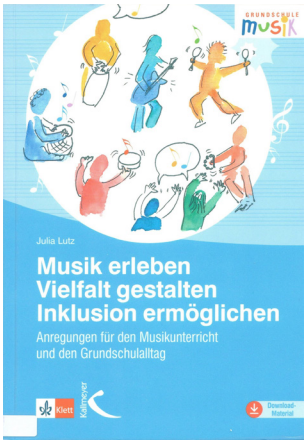
Berger, Patrick
Schreib mir deine Meinung! Lesen und Argumentieren
ZKM, 2021
Signatur: 803.0 SCHR
Stufe: 5H-6H

Die eigene Meinung zu vertreten ist gar nicht so einfach – schriftlich schon gar nicht.

Zeitungsartikel zu Themen aus der Erlebniswelt der Schülerinnen und Schüler regen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den beschriebenen Gegenständen an und motivieren zum Niederschreiben des eigenen Standpunkts.

So lernen die Schülerinnen und Schüler des Zyklus 2 nicht nur genau und interessiert zu lesen, sondern auch argumentierend zu schreiben – eine Schlüsselkompetenz, die vielen Leuten auch als Erwachsene noch fehlt, weshalb es sich lohnt, bereits in der Primarschule daran zu arbeiten.

«Richtig» oder «falsch» gibt es nicht, denn die eigene Meinung ist nun mal die eigene Meinung – nur gut begründet muss sie sein. Die lustvollen Schreibanlässe können auch gut als Hausaufgaben oder im Wochenplan eingesetzt werden.



Lutz, Julia

Musik erleben - Vielfalt gestalten - Inklusion ermöglichen

Verlag Klett, 2020
Signatur: 78
Stufe: 3H-6H

Unterricht in der Primarschule im heterogenen Kontext abwechslungsreich und differenziert zu gestalten, ist Aufgabe vieler Lehrpersonen. Anregungen für musikalische Aktivitäten gibt dieser Band. Der Band eröffnet zahlreiche Möglichkeiten, wie Kinder mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen sich einbringen, mit anderen in Interaktion treten, sich selbst erleben und sich musikalisch ausdrücken können. Da wird gesungen und musiziert, mit Klängen experimentiert und improvisiert. Die Kinder hören zum Beispiel die Musik und setzen sie in Zeichen und Bilder, Texte, Bewegung, Tanz und Szene um. Es wird musiziert, aber auch über Musik gesprochen und reflektiert. Das Downloadmaterial ergänzt das Angebot des Buches.

Neue Materialkisten zum Lehrmittel NaTech 1 und 2

In Zusammenarbeit mit der Fachberatung NMG hat die Pädagogische Dokumentation ergänzend zum Lehrmittel Na/Tech Medienkisten zusammengestellt. Ab dem neuen Schuljahr stehen passend zu Na/Tech 1 und 2 folgende Kisten bereit: «Stoffe», «Technik», «Vielfalt», «Magnetismus», «Wetter» und «Entwicklung». Am Mittwoch, 14. September 2022 werden die Materialien am Weiterbildungskurs «Alles aus einer Hand: die praktischen Themenkoffer für NMG» präsentiert. Melden Sie sich für die LWB-Kursliste der PH Wallis an.

FORUM WALLIS

Beratungsstellen, Elternorganisationen, unabhängige schulische Arbeitsstellen, bildungs- und schulrelevante Institutionen

Aktienrendite

«PKWAL ist eine der Kassen mit idealen finanziellen Voraussetzungen, um künftige Herausforderungen zu meistern.» *Patrice Vernier*

Stand bei den Pensionskassen

Der jüngsten Swisscanto-Studie zufolge befinden sich die Schweizer Pensionskassen in einem sehr guten finanziellen Gesundheitszustand. Sie verwalten rund 1000 Milliarden Franken für ihre Versicherten. Dank der guten Renditen, die vor allem auf den Aktienmärkten erzielt wurden, konnten die Kassen ihre finanzielle Stabilität verbessern und ihre Reserven erhöhen. Die Gesundheitsindikatoren wie Deckungsgrade, Rückstellungsbeträge und Wertschwankungsreserven sind so hoch wie nie in den letzten 20 Jahren. Darüber hinaus wurden die Vorsorgekapitalien der Versicherten im Jahr 2020 mit durchschnittlich 1,8% und im Jahr 2021 mit 2,5% verzinst – doppelt so hoch wie das gesetzliche Minimum, das derzeit bei 1% liegt. PKWAL konnte den Konten ihrer aktiven Versicherten einen Zins von 1,5% im Jahr 2020 und 4,5% im Jahr 2021 gutschreiben.

Gute Renditen dank Aktienboom

Die Kassen haben ihr beachtliches Wachstum vor allem den Aktienmärkten zu verdanken. Diejenigen, die am meisten profitierten, waren nicht nur die grössten, sondern auch diejenigen, die am meisten Geld in Aktien angelegt hatten. Mit einem durchschnittlichen Aktienanteil von 39,5% ihres Portfolios erzielten die zehn besten Kassen in den letzten fünf Jahren jeweils eine Rendite von 6%. Zehn Prozent der Kassen mit den schlechtesten Ergebnissen erzielten dagegen nur eine durchschnittliche Jahresrendite von 3,2%. Bei diesen Kassen ist der Obligationenanteil mit 32,8% besonders hoch. PKWAL erzielte im selben Zeitraum 5,53% pro Jahr bei einer durchschnittlichen Aktienquote von rund 32%.

In den letzten zehn Jahren haben die Kassen mehr oder weniger stark auf den Mindestzinssatz reagiert. In der Schweiz gab es sogar negative Zinssätze für öffentliche Anleihen der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Am Ende der Laufzeit einer solchen Anleihe erhält man folglich weniger als die ursprüngliche Investition. Derzeit scheint sich die Situation wieder in Richtung positiver Zinsen zu bewegen. Die Kassen mussten auf diese Entwicklung reagieren. Ende 2010 waren etwa 48% ihres Kapitals in festverzinslichen Anlagen oder Liquidität angelegt. Ende 2021 entfielen nur noch 39% auf diese Kategorie. PKWAL senkte den Anteil im selben Zeitraum von etwa 25% auf 13%. Die durch diese Umverteilung frei gewordenen Mittel wurden in der Regel in Aktien, Immobilien im Ausland oder alternative Anlagen investiert. PKWAL kann von einem Darlehen an den Staat Wallis profitieren, das mit 3% risikolos verzinst wird und somit einen guten Vermögensschutz bei Korrekturen an den Aktienmärkten und bei Zinserhöhungen, wie wir sie seit 2022 erleben, bietet.

Die Kassen sind auch anderen Einflussfaktoren ausgesetzt, deren Verwaltung schwieriger ist. Einer der wichtigsten Faktoren ist die konstant steigende Lebenserwartung der Versicherten. Die neuen Generationentafeln zeigen dies erneut. Das Wachstum in den letzten fünf Jahren beträgt sowohl bei Frauen als auch bei Männern immer noch 3%, sodass die Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren für Männer 21,6 Jahre und für Frauen 23,7 Jahre beträgt. Da die Pensionierten ihre Rente immer länger beziehen und die Anlageergebnisse in der Vergangenheit nicht immer gut waren, mussten die Kassen ihren Umwandlungssatz anpassen. Dieser wird in Prozent angegeben und bestimmt den Betrag, den die Versicherten aus ihrem Vorsorgekapital in Form einer Rente erhalten. In jüngster Zeit ist dieser Satz weiter gesunken und liegt aktuell bei durchschnittlich 5,49% für 65-Jährige. Das ist der niedrigste jemals verzeichnete Wert. Heute berechnet PKWAL ihre Renten mit einem Umwandlungssatz von 6,17% mit dem Ziel, im August

2026 einen Satz von 5,41% zu erreichen. Diese Sätze dürften bald an ihrem Tiefstand angelangt sein, da die Zinsen an den Kapitalmärkten wieder steigen. Dennoch ist eine Erholung angesichts der steigenden Lebenserwartung bei Weitem noch nicht sicher. Aus versicherungstechnischer Sicht sollte dieser Satz laut einigen Studien weiter auf 4,8% gesenkt werden. Dies steht in zunehmendem Kontrast zu dem vom BVG noch heute vorgeschriebenen Mindestumwandlungssatz von 6,8%.

Alle Hebel in Bewegung setzen

«Der Umwandlungssatz ist das Ergebnis der künftigen Rendite- und Lebenserwartung». Solange die Renditeerwartung sinkt und die Lebenserwartung steigt, werden die Umwandlungssätze nach unten korrigiert. Sobald sich diese beiden Parameter stabilisieren, werden es auch die Umwandlungssätze tun.

Die Pensionskassen haben indessen Massnahmen ergriffen, um dem Trend entgegenzuwirken und die mit der Senkung der Umwandlungssätze verbundenen Leistungskürzungen abzuschwächen. Praktisch alle Kassen erhöhten die Sparbeiträge sowohl für die Arbeitgeber als auch für die Versicherten. Gleichzeitig wurde die Beitragsdauer durch verschiedene Massnahmen beeinflusst. Bei der derzeitigen Höhe der Umwandlungssätze besteht weiterhin das Risiko einer Umverteilung zwischen Jung und Alt. PKWAL nutzte ihre Reform, um die Beiträge um rund 2% zu erhöhen, wobei die Erhöhung zwischen Arbeitgeber und Versicherten zu 57% auf die Arbeitgeber und zu 43% auf die Versicherten aufgeteilt wurde.

Schlussfolgerung

In Anbetracht dieser Analysen kann mit Genugtuung festgestellt werden, dass PKWAL zu den Kassen gehört, die eine ideale finanzielle Situation bieten. Sie ist gut positioniert, um sich den zukünftigen Herausforderungen zu stellen. Dies dank der Entscheidungen, die in bester Harmonie zwischen den verschiedenen betroffenen Akteuren gefällt wurden.

Patrice Vernier
Direktor PKWAL
www.pkwal.ch

STAATSARCHIV WALLIS
Rue de Lausanne 45
1950 Sitten
E-Mail: archives@admin.vs.ch
Tel.: 027 606 46 00

archives de l'état du valais
staatsarchiv wallis

Didaktische Lernmodule des Staatsarchivs Wallis für Walliser Schulen

Öffnungszeiten Staatsarchiv Wallis

Montag – Freitag: 08.30-12.00 Uhr / 13.00-18.00 Uhr
Samstag: 08.30-12.00 Uhr / 13.00-17.00 Uhr

Das Staatsarchiv Wallis gewährleistet durch verschiedene Kulturvermittlungsaktionen den Zugang zur Walliser Geschichte und fördert das Interesse an der Vergangenheit unseres Kantons. In Form von Ateliers, Präsentationen, Ausstellungen und anderen Methoden wendet sich das Staatsarchiv immer wieder spezifisch an Kinder und Jugendliche.

In diesem Sinne entwickelte das Staatsarchiv Wallis in Zusammenarbeit mit der Historikerin Delphine Debons und der Firma Mobiletic eine digitale Plattform mit Lernmodulen zur Walliser Geschichte. Die Module gliedern sich in acht Zeitalter: von der Römerzeit zur Eidgenossenschaft (Modul 1), von 999 bis 1475 (Modul2), von 1515 bis 1789 (Modul 3), von 1789 bis 1815 (Modul 4), von 1815 bis 1848 (Modul 5), von 1848 bis 1914 (Modul 6), von 1914 bis 1945 (Modul 7), von 1945 bis heute (Modul 8).

Der Inhalt der acht Lerneinheiten basiert auf den pädagogischen Zielen des Westschweizer Lehrplans für die Klassen 7H und 8H. Neben klaren Beschreibungen von historischen Gegebenheiten helfen verschiedene Quellen wie Karten, Bilder, Korrespondenzen und Schriften für ein besseres Verständnis. Videos, Quizfragen sowie Gruppen- und Einzelarbeiten umranden die Lerneinheiten spielerisch und innovativ.

Wie wird der Zugriff auf die digitale Lernplattform gewährleistet?

Die Registrierung auf der Internetseite https://archives.mobiletic.com/ ist für alle Interessenten kostenlos und unkompliziert. Nach der Erstellung eines Profils mit einer gültigen Mail-Adresse hat jeder Teilnehmende Zugang zu den breit gefächerten digitalen Hilfsmitteln. Das Programm eignet sich ideal für pädagogische Zwecke und bietet eine nützliche Grundlage für den Geschichtsunterricht. Eine kurze Anleitung mit einem kleinen Einblick findet Ihr auf den folgenden zwei Seiten.

Weitere elektronische Ressourcen für Studierende, Lehrpersonen, Forscherinnen/Forscher und Interessenten stellt das Staatsarchiv Wallis unter folgendem Link zur Verfügung: https://aev.vallesiana.ch/staw.html.

Isabelle Schmidt
Kulturvermittlung Staatsarchiv Wallis

Departement für Sicherheit, Institutionen und Sicherheit
Kantonspolizei
Verkehrsprävention
Departement für Volkswirtschaft und Bildung
Dienststelle für Unterrichtswesen

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

police

40 Jahre Verkehrsbildung Wallis

Wettbewerb

Im Herbst 2022 und im Winter 2022/2023 wird die Kantonspolizei in Zusammenarbeit mit der Walliser Sektion des TCS (Touring Club Schweiz), der Dienststelle für Unterrichtswesen, der Mediathek Wallis, den Regional-, Stadt- und Gemeindepolizeien des Kantons Wallis einen Wettbewerb organisieren, der sich an die Klassen der Sekundarstufe (9H-11H) richten wird.

Die Verkehrsprävention der Kantonspolizei Wallis feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Ihre Aktivitäten konzentrieren sich in erster Linie auf die Verkehrsbildung in den Klassen der 1H-11H und den weiterführenden Schulen.

Auszeichnung für Originalität
3H - Villette

Im Schuljahr 2015/2016 konnten die Schülerinnen und Schüler der Grundschulen ihre Kreativität bereits im Rahmen eines ersten Wettbewerbs mit dem Thema «Der Weg zur Schule...» zum Ausdruck bringen.

Jetzt ist Ihre Fantasie gefragt!

Mit dem Ziel, die Unfallzahlen im Strassenverkehr zu senken, richtet sich der Wettbewerb im Schuljahr 2022/2023 an die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe.

Auszeichnung für Kreativität
3H und 4H - Fully

Die teilnehmenden Klassen (oder Schülergruppen) können einen 90 Sekunden langen Clip oder ein A3-Plakat (auch digitalisiert) präsentieren, das sich ganz einfach auf die Verhütung von Verkehrsunfällen bezieht.

Betreffend den Zeitplan ist zu sagen, dass das Anmeldefenster ab dem 15. September 2022 bis am 30. September 2022 offen ist. Die Anmeldung muss bei der Kantonspolizei Wallis eingereicht werden. Die Jugendlichen, die von ihren Lehrpersonen beaufsichtigt werden, können somit von Oktober 2022 bis zum 13. Januar 2023, dem Datum der Einreichung der Wettbewerbsarbeiten, aktiv werden.

Nach der Analyse der Arbeiten durch eine Jury, die aus je einem Mitglied der verschiedenen Partnerorganisationen besteht, werden in der Kategorie Video drei Preise zwischen 1'000 Franken und 500 Franken vergeben. Internetnutzer stimmen über den dritten Preis ab. In der Kategorie Plakat werden ebenfalls drei Preise zwischen 1'000 Franken und 500 Franken vergeben.
https://www.polizeiwallis.ch/verkehrsp-raevention-und-verkehrserziehung/

MEDIATHEQUE MEDIATHEK valais wallis

Section Valais Sektion Wallis

Polices Municipales Kommunale Polizeikorps VALAIS / WALLIS

Total aus dem Häuschen!

Nehmen Sie mit Ihrer Klasse an einem Citizen-Science-Projekt teil!

2022 ist das Jahr der Schnecke. Man findet die Tiere fast überall, aber wussten Sie, dass fast die Hälfte der Schneckenarten bedroht sind? Um unsere behausten Freunde zu schützen, müssen wir sie erstmal besser kennen lernen. Dabei können Sie uns ganz einfach unterstützen.

Macht mit!

- Sammelt leere Schneckenhäuschen in gutem Zustand; nicht mehr als zehn pro Fundort.
- Schneckenhäuschen mit Wasser und wenn nötig mit einer weichen Bürste reinigen.
- In eine stabile Schachtel legen, die mit Datum und Fundort beschriftet ist.
- Per Post schicken oder vor Ort am Empfang des Naturmuseums abgeben:
  Naturmuseum, Rue des Châteaux 12, 1950 Sitten.

Das Ergebnis: Eine wissenschaftliche Schneckensammlung, welche die Biodiversität dokumentiert und die zukünftige Forschung unterstützen wird.

Ein kleines Teaser-Video für die Schülerinnen/Schüler und weitere Informationen unter:
www.museen-wallis.ch
www.wallis.wildenachbarn.ch

Zämu - Ensemble

Ein Sprach- und Kulturaustausch über die Raspille hinweg

Das kantonale Büro für Sprach-Austausch (BSA) bietet zusammen mit dem Walliser Kantonsmuseum seit diesem Jahr ein neues Sprachaustausch-Angebot für Schulklassen an. Eine Oberwalliser Schulklasse trifft eine Unterwalliser Schulklasse im Museum.

Während dem von zweisprachigen Kulturvermittlerinnen geleiteten Workshop, werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede erlebbar gemacht. In zweisprachigen Tandems suchen die Schüler mit Hilfe eines Kartenspiels anhand von witzigen Kriterien Objekte im Museum aus. Sie stellen die Kunstwerke, präparierten Tiere und historischen Objekte in Bezug zu ihrem Alltag und ihrer Sprachregion. Die Denkanstösse regen zum lebendigen Sprachaustausch und zu gemeinsamen Geschichten an. Dieser Austausch verbindet und ermöglicht es, die unterschiedlichen Kulturen untereinander zu teilen.

Die Lehrmittel für den Französischunterricht motivieren mit ansprechender Aufmachung und praxisnahen Aktivitäten, die Fremdsprache auf spielerische Art zu erlernen. Der direkte Kontakt mit der Sprache im Alltag darf dabei aber nicht fehlen; nur so kann Sprache wirklich erlebt werden! Als attraktiven ausserschulischen Lernort bietet sich das Museum an. Es ermöglicht einen spielerischen und neuen, ungewohnten Zugang zur Sprache. Es entstehen Begegnungen und Situationen, die im Klassenzimmer nicht kreiert werden können. Über die ausgestellten Objekte kommen die Schülerinnen und Schüler miteinander in Kontakt und es entsteht ein reger Austausch.

Im Lehrplan 21 wird die Wichtigkeit der Sprachen in der Gesellschaft hervorgehoben: «Über die Spra-

che erfüllt der Mensch sein Bedürfnis nach Wissen, Austausch und Kommunikation. Mit der Sprache erschliessen sich die Schülerinnen und Schüler die Welt.»

Also raus aus dem Schulzimmer, um die Sprache in authentischen Situationen zu lernen! Neue Lernorte schaffen Abwechslung, wecken Interesse, machen neugierig und steigern die Motivation. Das gilt auch für den Fremdsprachenunterricht.

Mehr Informationen:
www.museen-wallis.ch

Zämu - Ensemble

Oberwallis trifft Unterwallis im Museum. Was macht euch einzigartig? Und wo habt ihr Gemeinsamkeiten? Findet gleiche oder ähnliche Erinnerungen und teilt sie miteinander.

Walliser Kantonsmuseen
Kunst
Geschichte
Natur

Workshop:

In zweisprachigen Tandems suchen die Schüler mit Hilfe eines Kartenspiels anhand von witzigen Kriterien Objekte im Museum aus. Sie stellen die Kunstwerke, präparierten Tiere und historischen Objekte in Bezug zu ihrem Alltag und ihrer Sprachregion. Die Denkanstösse regen zum lebendigen Sprachaustausch und zu gemeinsamen Geschichten an. Dieser Austausch verbindet und ermöglicht es die unterschiedlichen Kulturen untereinander zu teilen.

Organisation:

Die zwei Schulklassen werden in drei Gruppen aufgeteilt. Diese verteilen sich in die drei Museen: Natur-, Kunst- und Geschichtsmuseum. Jede Gruppe wird von einer zweisprachigen Kulturvermittlerin betreut.
Dauer: 1 Stunde 30 Minuten

Mehr Informationen: www.museen-wallis.ch

Lehrplan 21: Sprachliche und kulturelle Vielfalt

Zugang zur (Sprach-)Kultur und zur Geschichte der Region Sprachkenntnisse verbessern

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Kostenloser Besuch für Schulklassen:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
9.00 bis 17.00 Uhr
Für Walliser Schulklassen werden die Reisekosten nach Sitten vom Kantonalen Büro für Sprach-Austausch übernommen.

Reservation und Auskunft

Reservation mindestens zwei Wochen vor dem Besuch:
SC-MUSEESMEDIATION@admin.vs.ch
bel-bsa@admin.vs.ch
Kulturvermittlung: 027 606 47 47

Treffpunkt

Walliser Kantonsmuseen
Rue des Châteaux 14
1950 Sitten

PLATTFORM SCHWEIZ

Schulpartner der übrigen Schweiz

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Reisen und Nachhaltigkeit: Ein Widerspruch?

Wir denken oft, Reisen sei eine Tätigkeit der modernen Zeit, doch das stimmt nicht ganz. Die erste Form des Reisens waren Pilgerfahrten zu heiligen Stätten, die bereits im Mittelalter unternommen wurden. Das vorliegende Themendossier richtet den Fokus auf Ferien- und Freizeitreisen. Mit den zahlreichen Impulsen und Lernmedien rund ums Reisen können sich die Lehrpersonen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern BNE-orientiert mit dem Thema auseinandersetzen.

Bei Ferien- und Freizeitreisen ist die Motivation eindeutig mehr als die schlichte Absicht, von A nach B zu gelangen. Es geht um Spass, Entspannung, Neugier, Entdeckung und Erkundung, um den Wunsch, andere Kulturen kennenzulernen und neue Beziehungen aufzubauen.

Reisen bildet

Reisen ist in jedem Alter eine lehrreiche Erfahrung. So auch in der Schule. Das zeigen Klassenlager, Schulreisen und Lehrausflüge, die ab dem Kindergarten integrierter Bestandteil des Schulprogramms sind. Schon in der Vergangenheit haben bekannte Pädagoginnen und Pädagogen wie Jean-Jacques Rousseau die Bedeutung der Bildungsreise erkannt. Der junge Émile begibt sich im gleichnamigen Werk von Rousseau unter der Aufsicht seines Erziehers auf eine wahre Initiationsreise. Er wird in das Gesellschaftsleben eingeführt und lernt, dank seiner Kenntnis von Sitten, Gebräuchen und Gesetzen anderer Völker und Nationen, ein verantwortungsbewusstes Leben zu führen.

Auswirkungen auf die Umwelt

Die industrielle Revolution brachte eine grössere Mobilität mit sich. Die Eisenbahn und erste Automobile ermöglichten es, in kurzer Zeit lange Strecken zu überwinden und legten so den Grundstein für den Massentourismus. Schulklassen sind eine interessante Zielgruppe für die Tourismusbranche.

Angesichts der vielen verschiedenen Arten des Reisens – zu Fuss, mit dem Fahrrad, dem Zug, dem Camper, dem Flugzeug – und den entsprechend stark variierenden Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ist es wichtig, das Thema Reisen in der Schule zu behandeln. Es geht um die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler, Studierenden und Auszubildenden für die möglichen Folgen ihrer Entscheidungen.

In seinem Werk «Émile» beschreibt Jean-Jacques Rousseau die Erfahrungen der «Grand Tour» seines Protagonisten. Dieser erlebt unter der Obhut seines Hauslehrers eine wahre Initiationsreise. (Foto: quattropassi.ch)

Bewusstsein für einen nachhaltigen Tourismus fördern

Wenn den Schülerinnen und Schülern zum Beispiel die Organisation eines Schulausflugs anvertraut wird und diese dann selbst von ihren Vorbereitungen profitieren und sie erleben, ist das ganz im Sinne der BNE. Der Auftrag fördert die Entwicklung ihres eigenen Potenzials und ihr Verantwortungsbewusstsein der Gesellschaft und der Umwelt gegenüber. Deshalb ist es wichtig, dass sich Kinder und Jugendliche mit der Frage befassen, warum und wie sie reisen möchten und sich mit dem Marktangebot und den wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen einer Reise auseinandersetzen. Die Organisation und Durchführung einer Schulreise wird so zu einer interdisziplinären schulischen Bildungsmöglichkeit.

Medienkontakt

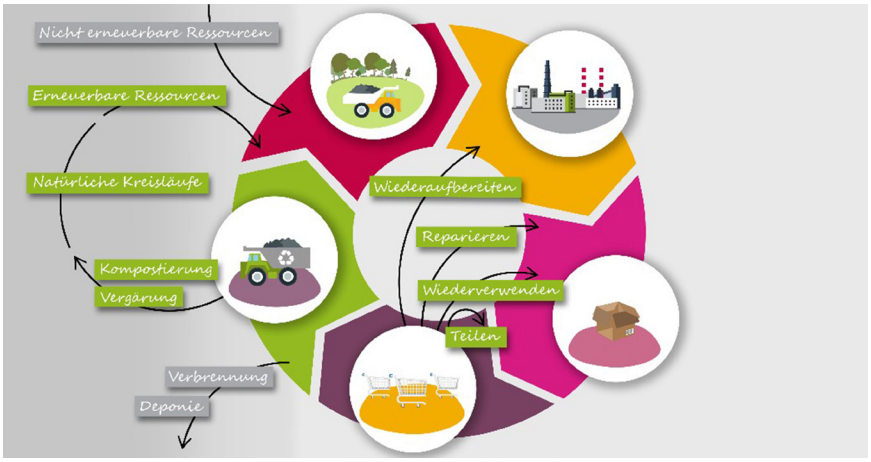
Carmela Augsburger
Fachperson Kommunikation
carmela.augsburger@education21.ch
Tel.: 31 321 00 43

Kreislaufwirtschaft

Lösungsansätze für eine nachhaltige Zukunft

Die Kreislaufwirtschaft fasziniert, denn sie verspricht Lösungen für eine nachhaltige Zukunft. Doch worum geht es dabei wirklich? Und wie kann man das Thema Kreislaufwirtschaft in den Unterricht integrieren? éducation21 hat ein Themendossier, eine Ausgabe des Praxismagazins ventuno sowie ein Erklärvideo aufbereitet, um die Kreislaufwirtschaft in der Schule und im Unterricht an Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) orientiert zu beleuchten.

Das Thema Kreislaufwirtschaft ist im Unterricht noch nicht etabliert und bietet deshalb viel Raum für neue, innovative Ideen.



Schematische Abbildung der Kreislaufwirtschaft von éducation21.

«Nichts geht verloren, nichts entsteht neu, alles wandelt sich.» Mit dieser Aussage von Antoine Lavoisier, einem Chemiker des 18. Jahrhunderts, kann Kreislaufwirtschaft zusammengefasst werden. Das Modell der Kreislaufwirtschaft versucht, Produkte und Materialien lange im Umlauf zu halten. Es steht im Gegensatz zu unserem linearen Wirtschaftssystem, das vom Rohstoffabbau, Produzieren, Konsumieren und Wegwerfen geprägt ist. Die Kreislaufwirtschaft will den Verbrauch von Rohstoffen und nicht erneuerbaren Energien einschränken: durch Teilen, Wiederverwenden, Reparieren, Wiederaufbereiten und Kompostieren. Auf diese Weise ahmt die Wirtschaft die Natur nach, welche nur in Kreisläufen funktioniert.

Impulse für den BNE-Unterricht

Das Themendossier und das Erklärvideo enthalten zahlreiche Materialien und Anregungen für Aktivitäten, um das Thema Kreislaufwirtschaft auf allen Schulstufen in den Unterricht zu integrieren. Ganz im Sinne einer BNE können wirtschaftliche, soziale und ökologische Fragen miteinander verknüpft werden. Das Thema ist für die Schülerinnen und Schüler praxisnah, da sie potenzielle Konsumentinnen und Konsumenten sind. Und sie haben dadurch die Möglichkeit, kritisch und konstruktiv denken und handeln zu lernen.

Das BNE-Praxismagazin ventuno

enthält eine Fülle von Beispielen, die den Paradigmenwechsel der Kreislaufwirtschaft verdeutlichen. Eine 9. Klasse in Begnins im Kanton Waadt untersucht und hinterfragt den Verbrauch von PET-Flaschen. Das Gymnasiums Büelrain in Winterthur, das als erstes Schweizer Gymnasium als «Klimaschule» zertifiziert wurde, thematisiert die Kreislaufwirtschaft. Eine Walliser Modeschule analysiert die Auswirkungen der Prêt-à-porter-Kleidung auf die Umwelt und das ventuno beinhaltet zudem drei praktische BNE-Ansätze, um Kreislaufwirtschaft im Unterricht zu behandeln.

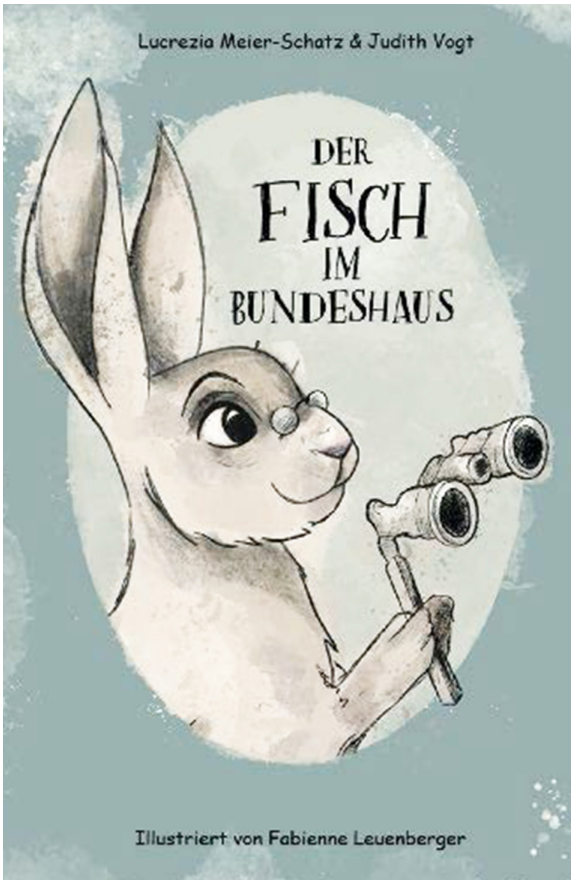
Medienkontakt

Carmela Augsburger
Fachperson Kommunikation
carmela.augsburger@education21.ch
Tel.: 31 321 00 43

Wie erklären wir 9- bis 12-jährigen Kindern das Thema «Demokratie» und unser Staatswesen?

Christina Neuhaus stellte in ihrem Leitartikel «Die Freiheit verabschiedet sich leise» (NZZ, 14.05.2022) fest: «Der Lehrplan 21 enthält zwar eine Absichtserklärung zur politischen Bildung. Regelmässig unterrichtet wird das Fach aber nur in den Kantonen Aargau und Basel-Stadt.»

Die kaum vorhandenen Unterlagen zur «politischen Bildung» für Kinder des Zyklus II gaben Anlass zum Kinderbuch.
Unterschiedliche Tiere tauchen in die Geschichte der Entstehung unseres Staates ein und setzen sich mit komplexen Themen wie Demokratie, Föderalismus, Gewaltentrennung, Mitbestimmung oder der Kinderrechtskonvention auseinander.



Gestaltet ist dieses Buch einerseits als Geschichte und andererseits als Wissensvermittlung, da immer wieder «Wusstest du?» Kästchen (z.T. mit QR-Code versehen) eingeflochten sind. Als wertvolle Ergänzung zum Buch entstanden ein Glossar sowie Arbeitsblätter für Eltern, Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler. Der QR Code dazu befindet sich im Buch auf einem Transparent, welches in einem Demonstrationszug mitgeführt wird.

Das Kinderbuch vermittelt Basiskompetenzen zum Thema «Demokratie als Lebensform – unsere Regeln».

Bestellung unter kinderbuch@rotary-neckertal.ch

Der Erlös dieses Kinderbuches ist für die Projekte von «Rotary und Inner Wheel für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien (ROKJ)» bestimmt.

Realisiert mit der Unterstützung von:

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Stiftungen und Rotary Club Neckertal

Einblick in das Buch:

KINOKULTUR
CINECULTURE
CINECULTURA

https://kinokultur.ch/

Aktuelle Filme bei Kinokultur

Mit pädagogisch wertvollen Filmen können spannende Themen bearbeitet und die Medienkompetenzen von Lernenden gefördert werden. «Kinokultur - Cinéculture - Cineculturа» empfiehlt regelmässig aktuelle Filme, die sich für einen Einsatz im Unterricht lohnen und stellt entsprechendes Unterrichtsmaterial zur Verfügung, das auf der Webseite kostenlos heruntergeladen werden kann. Der Verein organisiert zudem Schulvorstellungen in schulnahen Kinos in der ganzen Schweiz, ermöglicht Begegnungen mit Filmschaffenden und bietet Weiterbildungen an.

Für das neue Schuljahr 2022/2023 hat «Kinokultur» viele neue Filme mit kostenlosem Unterrichtsmaterial im Programm. Schulvorführungen in regionalen Kinos werden an fixen Daten angeboten oder auf Anfrage (info@kinokultur.ch) organisiert. Auf Wunsch sind Filmgespräche möglich. Weitere Infos sind unter: *www.kinokultur.ch* erhältlich.

«De Räuber Hotzenplotz»

Der wohl berüchtigtste Räuber aller Zeiten geht um!

Spielfilm von Michael Krummenacher, 117 Minuten, DE/CH 2022, Sprache Schweizerdeutsch. Geeignet für die Primarschule (bis 4. Klasse).

Die Kaffeemühle der geliebten Grossmutter wurde gestohlen! Kasperl und sein Freund Seppel machen sich umgehend auf, um den gerissenen Räuber Hotzenplotz zu fangen. Unglücklicherweise geraten sie dabei in die Hände des Räubers sowie des bösen Zauberers Petrosilius Zwackelmann. Werden es die beiden Freunde schaffen, sich aus der Gefangenschaft zu befreien?

«Everything will Change»

In einem dystopischen Jahr 2054 machen drei Freunde einen Road Trip in die Vergangenheit.

Spielfilm von Marten Persiel, DE/NLD 2021, 93 Minuten, Sprache Englisch mit deutschen Untertiteln. Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

Im futuristischen Spielfilm finden drei Freunde im Jahr 2054 heraus, dass ihr mittlerweile karger Planet einst von Vielfalt geprägt war. Sie wollen Antworten auf ihre immer grösser werdenden Fragen suchen: «Was ist eine Giraffe? Und warum sind die Tiere verschwunden, die es mal gab?». Die Suche führt in die 2020er Jahre – zu der letzten, verpassten Chance des Planeten.

«Flee»

Ein berührender animierter Dokumentarfilm über Flucht, Migration und Identitätssuche.

Animationsfilm von Jonas Poher Rasmussen, DNK/FRA/SWE/NOR 2021, 90 Minuten, Sprache Darginisch, Dänisch, Russisch, Englisch mit deutschen Untertiteln. Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

Ein animierter Dokumentarfilm über das wahre Schicksal eines afghanischen Flüchtlings, der unter Angabe falscher Tatsachen Asyl in Europa erhalten hat. Um mit sich selbst ins Reine zu kommen, vertraut er seine Lebensgeschichte seinem Freund, dem Filmemacher Jonas Poher Rasmussen, an. Um Amins Anonymität zu bewahren, arbeitet dieser mit Animationen und Archivmaterial.

«Captains of Zaatari»

Der Dokumentarfilm portraitiert zwei syrische Jugendliche in einem Flüchtlingslager, die ihren Traum von der Karriere als Profifussballer beharrlich verfolgen.

Dokumentarfilm von Ali El Arabi, EGY 2021, 73 Minuten, Sprache Arabisch mit deutschen Untertiteln. Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

Die syrischen Flüchtlinge Fawzi und Mahmoud leben im Lager Zaatari in Jordanien. Gefangen in dieser riesigen Zeltstadt, sehen sie den Fussball als Ausweg in eine bessere Zukunft. Die beiden unzertrennlichen Freunde haben gute Chancen, es auf die Akademie Aspire für Nachwuchstalente zu schaffen. «Wir brauchen kein Mitleid, wir brauchen Chancen», sagt Fawzi den Journalisten. Eine Botschaft, die sich durch den ganzen hoffnungsvollen Film zieht.

«My sunny Maad»

Animationsfilm über eine tschechisch-afghanische Familie, die ein Kind mit Beeinträchtigung in ihr Zuhause in Afghanistan aufnimmt.

Animationsfilm von Michaela Pavlátová, CZE/SVK/FR 2021, 80 Minuten, Sprache Tschechisch, Farsi mit deutschen Untertiteln. Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

Als sich Herra, eine junge Tschechin, in Nazir, einen Afghanen, verliebt und mit ihm in sein Land kommt, hat sie keine Ahnung, was für ein Leben sie im Post-Taliban-Afghanistan im Jahr 2011 erwartet. Als der kleine Muhamad, ein behindertes Kind zu ihr und Nazir in die Obhut kommt, weil sie keine Kinder bekommen können, wird Maad, wie ihn alle nennen, ihr Verbündeter in vielen Situationen, in denen sie sich gegen die Ungerechtigkeit gegenüber den Frauen auflehnt.

«Animal»

Ein aufrüttelnder Dokumentarfilm über zwei Jugendliche, die sich im Bereich Klima- und Artenschutz engagieren.

Dokumentarfilm von Cyril Dion, FR 2021, 105 Minuten, Sprache Französisch/Englisch mit deutschen Untertiteln. Geeignet für die Sekundarstufe 1 und 2.

Bella und Vipulan sind 16 Jahre alt. Sie gehören zur Generation, die ihre Zukunft durch den Klimawandel und das sechste Massenaussterben der Arten bedroht sieht. Innerhalb von 50 Jahren könnte die Welt unbewohnbar werden. So sehr sie auch warnen, es ändert sich nicht wirklich etwas. Gemeinsam mit dem Regisseur Cyril Dion beschliessen sie, das Problem zu untersuchen und gehen zum Ursprung zurück: unserem Umgang mit der Natur und der Erde.

«Luchs»

Der Dokumentarfilm lässt uns am zurückgezogenen Leben der Luchse in der Schweiz teilhaben.

Dokumentarfilm von Laurent Geslin, CH 2021, 82 Minuten, Sprache Deutsch. Geeignet für die Primarschule ab 3. Klasse und die Sekundarstufe 1.

Der eindrückliche Dokumentarfilm porträtiert eine Luchsfamilie im Juragebirge, die umgeben von Gämsen, Wanderfalken, Füchsen und Hermelinen ein zurückgezogenes Leben führt. Der Film thematisiert die Geburt von Jungen, das Erlernen von Jagdtechniken, die Eroberung eines Territoriums, aber auch die Gefahren, denen die scheuen Tiere ausgesetzt sind. Das Werk beeindruckt durch ungewöhnliche und packende Nahaufnahmen.

«Tiger & Tattoos»

Ein rührender Animationsfilm über eine abenteuerliche Flucht und die Frage, was eine Familie ist.

Animationsfilm von Karla Bengtson, DNK 2010, 45 Minuten, Sprache Deutsch. Geeignet für Kindergarten und Primarschule bis 3. Klasse.

Das kleine Mädchen Maja lebt bei ihrem Onkel Sonny, einem rotbärtigen Tattoo-Künstler. Maja sehnt sich nach einer richtigen Familie und Sonny ist ohnehin der Meinung, dass Kinder und Tattoos eine schreckliche Mischung sind. Als Maja den Rücken eines schlafenden Kunden mit bunten Kinderzeichnungen tätowiert, während Sonny ein Fussballspiel zu Ende schaut, gerät dieser in Panik und flieht mit Maja vor dem aufgebrachten Rocker und seinen Freunden.

Sarah Lüdi,
Schulvorstellungen und Kommunikation
Deutschschweiz
schulvorstellungen@kinokultur.ch,
Tel.: 079 920 86 96

2022
Dienststelle für Unterrichtswesen (DVB)

Mitteilungsblatt
Oberwallis

September - Heft Nr. 191